Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 60 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 117. Samstag, den 20. Mai 1899. XIV. Jahrgang.

Billigstes Probe-Abonnement!

Für **50 Pf.**

können Sie den „Wiesbadener General-Anzeiger" (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) bei allen Landbriefträgern, Postanstalten und Trägerinnen für den

Monat Juni

bestellen.
Durch unsere hiesigen Filialen und den Verlag bezogen

nur **40 Pf.** monatlich.

Parlamentarische Nachrichten.

h. **Berlin**, 18. Mai.

Deutscher Reichstag.

85. Sitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung bringt Abg. Singer (Soc.) einen Brief des Vice-Präsidenten von Frege an die Breslauer Morgen-Zeitung zur Sprache und fragt den Präsidenten, ob es wahr sei, daß im Präsidium des Hauses von liberaler Seite angeregt worden sei, die Preßtribüne zu räumen. Präsident Graf Ballestrem erwidert, daß ihm von diesem Vorgange nichts bekannt sei. Was den Beschluß des Vorstandes über eventuelle Räumung der Journalistentribüne betreffe, so sei davon, so lange er das Präsidium führe, niemals die Rede gewesen. Trete die Nothwendigkeit einer solchen Maßregel ein, so würde es lediglich doch Sache des Präsidenten sein, darüber zu entscheiden.

Die Berathung des Invaliden-Versicherungs-Gesetzes wird fortgesetzt bei dem den Abschnitt: Oertliche Rentenstellen einleitenden § 51 und den dazu gestellten Anträgen.

Abg. Stadthagen (Soc.) tritt für den Antrag Albrecht ein.

Abg. v. Kardorff (Rp.) hält den Antrag Richter für den besten.

Staatssekretär Posadowsky kann sich für den Eventualantrag Richter nicht erwärmen.

Abg. Hitze (Centr.) erklärt, seine Partei stehe auf dem Standpunkt der Compromißvorschläge der Commission und werde daher nur die Anträge Gerstenberger, Schmidt und Löbell annehmen.

Nach einer Bemerkung des Abg. Molkenbuhr (Soc.) erklärt Abg. Richter, die Vertagung der zweiten Berathung habe er selbst nur erstrebt im Interesse größerer Gründlichkeit. Redner geht sodann ausführlich auf seinen eingebrachten Antrag ein.

Nach weiterer kurzer Debatte werden zum Absatz 1 zunächst die Anträge von Löbell und Albrecht abgelehnt. Absatz 1 wird unverändert in der Commissionsfassung angenommen. Beim Absatz 2 wird der Antrag Gerstenberger in der Fassung des Hilbeck'schen Eventualantrages angenommen. Der Antrag Hilbeck wird ebenfalls angenommen. Die Zählung bei der Abstimmung über den Antrag von Löbell ergiebt Beschlußunfähigkeit des Hauses. Abg. v. Frege (cons.) giebt nunmehr eine Erklärung bezüglich seines Briefes an die Breslauer Morgenzeitung ab.

Nächste Sitzung am 6. Juni. Tagesordnung: Nachtrags-Etat und Fortsetzung der heutigen Berathung.

Preußischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus hat heute den Gesetzentwurf betreffend den Bau von Arbeiter-Wohnungen und in Verbindung damit die Denkschrift über die Ausführung der früheren Gesetze betreffend den Bau von Arbeiter-Wohnungen berathen. Die Vorlage wurde in zweiter und dritter Lesung genehmigt und die Denkschrift durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt. Ferner wurde genehmigt in erster und zweiter Lesung der preußisch-württembergische Staatsvertrag betreffend die Flößerei auf dem Neckar. Schließlich wurden noch Petitionen erledigt. Nächste Sitzung den 6. Juni. Tagesordnung: Richter-Pensions-Vorlage und Initiativanträge.

Politische Tagesübersicht.

* **Wiesbaden**, den 19. Mai.

Deutschland.

Zur Frage des Ladenschlusses.

Die Commission für die Gewerbenovelle hat gestern bezüglich des Ladenschlusses folgenden Antrag Hitze angenommen:

Von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens müssen die Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. Beim Ladenschluß im Laden schon anwesende Kunden dürfen noch bedient werden. Ueber 1/4 nach 9 Uhr Abends bis spätestens 10 Uhr dürfen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein: 1. in unvorhergesehenen Nothfällen, 2. an höchstens 40 von den Ortspolizeibehörden zu bestimmenden Tagen, 3. nach näherer Bestimmung der höheren Verwaltungsbehörden für ländliche Gemeinden, in welchen der Geschäftsverkehr sich in der Hauptsache auf einzelne Tage der Woche oder einzelne Stunden des Tages beschränkt.

Die Vorschrift, daß in Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern in offenen Verkaufsstellen die ununterbrochene Ruhezeit für die Angestellten mindestens 11 Stunden betragen muß, wurde auf Geschäfte mit mindestens 2 Gehilfen und Lehrlingen eingeschränkt. Die Mittagspause für auswärts Wohnende muß mindestens 1 1/2 Stunden betragen.

Wir halten die Festsetzung eines einheitlichen Ladenschlusses im ganzen Reiche für verfehlt. Die Verhältnisse liegen in den einzelnen Orten viel zu verschieden, als daß sie alle unter ein- und demselben Gesichtswinkel betrachtet werden könnten. Hoffentlich denkt man bei der Berathung im Plenum an den Maximalarbeitstag im Bäckereibetriebe und an dessen Folgen und erinnert sich ferner daran, daß Theorie und Praxis stets zwei grundverschiedene Dinge gewesen sind.

Ausland.

Von der Friedensconferenz im Haag.

Gestern Nachmittag 3 3/4 Uhr hat die erste Sitzung des Friedenskongresses stattgefunden. Der Minister des Aeußeren, Beaufort präsidirte derselben und begrüßte die Versammlung im Namen der Königin Wilhelmine. Er führte aus, es sei eine große Ehre für Holland, daß Haag zum Sitz der Konferenz gewählt wurde. Die ganze gebildete Welt habe der Initiative des Zaren Nikolaus 2. Beifall gespendet, der alle Regierungen zur Konferenz eingeladen habe. Der heutige Tag werde in der Geschichte der Jahrhunderte mit goldenen Buchstaben zu verzeichnen sein. Aus Anlaß des Geburtstages des Zaren drückte der Minister die herzlichsten Glückwünsche der Versammlung für die russische Kaiserfamilie aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Arbeiten der Konferenz die Friedenspläne des Zaren verwirklichen mögen. Die Eröffnungssitzung findet im Oranien-Saale statt. Die ganze Stadt ist reich beflaggt. Die Straßen sind mit Tausenden von Menschen angefüllt. Die türkischen Delegirten trugen große Gala-Uni-

(Nachdruck verboten.)

Auf dem Stahlroß in den Taunus.

(Schluß.)

Herrlich ist's hier auf dem Waldesboden. Durch das saftige Grün der Blätter schimmern die rothen Glöckchen der Heidelbeeren. Der Wegrand ist eingesäumt mit blühendem Ginster, Wachholdersträußchen spenden ihren angenehmen Duft, in den sich der Harzgeruch der Kiefern mischt. Wir wechseln noch einige Worte, um allmählich in einen erquickenden Schlummer zu versinken. Unangenehm aufgeschreckt durch ein Indianergeheul unter begleitendem Kriegstanz meines Gefährten fühle ich selbst ein brennendes Jucken und das dringende Bedürfniß, ihm zu sekundiren. Ameisen hatten unseren Körper als willkommenes Angriffsobjekt und Ablagerungsstätte für ihre Säure benutzt und unserer Rast ein schnelles Ende bereitet. Ich konnte mich nie mit der Darwin'schen Descenztheorie befreunden; heute sollte sie glänzende Triumphe feiern. Zärtlicher und sorgfältiger können Affenmütter ihren Nachwuchs nach gewissen Thierchen nicht absuchen, wie wir Beide gegenseitig unsere Extremitäten. Etliche rothe Flecken zieren die Haut; der Trost, daß solche Andenken bald verblassen, wird von meinem derangirte Toilette in Ordnung gebracht ist, wird wieder aufgesessen. Wir nähern uns immer mehr dem Feldberg. Nach kurzem Fall geht es in fortwährender Steigung nach Glashütten, einem hochgelegenen Taunusdörfchen. Ein Fahren ist hier ganz ausgeschlossen, da das Dörfchen aus einer großen Straße besteht, an welcher sich links und rechts einige Häuser angesiedelt haben. Ein prachtvoller Tannenwald nimmt uns jetzt auf, in seinem mächtigen Bestand und seiner Schönheit ruft er uns willkürlich den Schwarzwald ins Gedächtniß. Ueber Moos und Fels rieselt ein vom Feldberg kommendes klares Gebirgswässerchen und dankbar wird die willkommene Abkühlung angenommen. Der Wegweiser an der Rothen-Kreuz-Chaussee belehrt uns, daß wir nur noch eine kurze Strecke zum Feldberg haben. Doch heute ist er unser Ziel nicht. Knurrend mahnt der Magen an unsere Verpflichtungen, denen wir in dem reizenden Königstein in ausgiebigster Weise gerecht zu werden gedenken. Hier ist Vorsicht beim Bergabfahren sehr angebracht. Die Straße ist schlecht, hat starke Gefälle und die unvermeidlichen Fluthgräben. Ein Kranz prachtvoller Villen, die Sommerresidenzen der haute finance Frankfurts, umgiebt das sich plötzlich unseren Blicken präsentirende Königstein. In der Ferne schimmern die stolzen Thürme des Schlosses Friedrichshof, vor uns steigt der Falkenstein trotzig empor und auf dem nahegelegenen Aussichtsthurm bläht sich keck eine vom Wind bewegte Flagge. Nach Tisch wird im Garten eine Siesta gehalten und dann der Burg, die drüben auf einem Felsen emporstrebt, ein kurzer Besuch abgestattet. Die Aussicht, sonst eine der schönsten im Taunus, ist heute wenig lohnend. Der überall am Horizont aufsteigende Dunst verheißt nichts Gutes. Neu gestärkt verfolgen wir nun unseren Weg über Schneidhain nach Fischbach. In landschaftlicher Schönheit dem Lorsbachthal in keiner Weise nachstehend ist das Fischbachthal entschieden idyllischer. Rechts steigt der Rossert, links der Staufen mit ihren dichtbewachsenen Höhen steil an. Kleine Felspartien und der rauschende erlenbewachsene Fischbach geben dem Ganzen ein harmonisches Gepräge.

Das Thal verbreitert sich allmählich und gestattet einen Durchblick auf Eppstein, dem schönsten und besuchtesten Punkte der „Nassauischen Schweiz". Auf der stark frequentirten Oelmühle wimmelt es von Radfahrern. Hauptsächlich ist es Frankfurt, das hier das größte Kontingent stellt. Eine Tasse Kaffee wird schließlich nach langem Kampfe mit feindlichen „Mägden" in der Küche erobert und mundet doppelt gut, sodaß ich mich noch zu folgenden Versen verstieg:

Es liegt eine alte Mühle
Im Fischbachthal versteckt,
Ein Lindenbaum hat schützend
Die Aest' darüber gereckt.

Einst wurde hier Oel produzirt,
Wie eine Aufschrift besagt!
Jetzt werden hier Räder geschmiert
Und über Bedienung geklagt.

Auf bequemer Straße fahren wir nun das Lorsbachthal entlang, Lorsbach durchquerend, nach Hofheim. Unablässig, kaum hörbar, gleiten links und rechts Sportsgenossen an uns vorbei, ein kurzes „All Heil!" oder einen weniger konventionellen „Guten Abend!" hervorstoßend. Die Speichen der Maschine glitzern in der Abendsonne und kurz aufwirbelnde Staubstreifen bezeichnen die Fährte, die wir genommen. Die Abendkühle macht sich angenehm bemerkbar, denn

vorm, die übrigen Delegirten schwarzen Rock ohne Ehrenzeichen.

Die Lage auf Cuba

soll, wie man dem New-York-Herald aus Washington meldet den Amerikanern gar nicht so recht gefallen. Die Verwaltung denke nicht daran, den Cubanern noch länger eine Heeresorganisation zu gestatten; es würden vielmehr Maßnahmen getroffen, die kubanische Armee aufzulösen und zu entwaffnen. Die Anhäufung von Waffen und Munition seitens der Cubaner werde in gewissen Kreisen als Anzeichen von Vorbereitungen für eine bewaffnete Erhebung angesehen, falls die Vereinigten Staaten nicht allen Wünschen der Cubaner nachkämen. Telegramme aus Havannah sagen, die amerikanischen Militärbehörden seien über die Haltung Gomez' unwillig und die Lage sei so gespannt, daß ein Bruch bevorzustehen scheine. Also zuletzt die Philippinen in zweiter Auflage!

Sämmtliche Briefträger in Paris streiken, weil der Senat die erhoffte Gebührenvorlage von 200 Frcs. nicht bewilligte.

Der Londoner Daily Mail wird aus Petersburg gemeldet, daß der russische Kriegsminister augenblicklich die Einführung eines neuen Geschützes für die Artillerie in Betracht ziehe, mit welchem 20 Schüsse in der Minute abgegeben werden können.

Aus der Umgegend.

a. **Erbach** (Rheingau), 17. Mai. Die heutige Weinversteigerung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen zu Schloß Reinhartshausen im Gasthof „zum Engel" dahier war sehr gut besucht und nahm bei vielen Kauflustigen einen recht flotten Verlauf. Zur Versteigerung kamen Weine aus den Jahrgängen 1886, 92, 93, 95, 97, 98 der Gemarkungen Erbach und Hattenheim. Das Ergebniß für nachstehende Halbstück (600 Liter) war folgendes: 1898er Erbacher M. 510 (Traß und Siebert-Erbach), M. 530 (J. Rapp-Wiesbaden), M. 550 (Leo Levitta-Rüdesheim), M. 580 (Isaak Levitta-Rüdesheim), M. 620 (Herke), M. 700 (Birk-Wiesbaden), M. 670 (J. Levitta-Rüdesheim), M. 760 (Heß), M. 760 J. Levitta), M. 1220 (F. Jann Söhne). 1892er Erbacher M. 840 (Simon u. Co.-Wiesbaden), M. 1020 (W. Traß-Erbach), M. 1020 (Rathskeller-Kiel). M. 1520 (Heß). 1886er Erbacher M. 1580 (Heß). 1895er Erbacher Markobrunn M. 2780 (Gebr. Simon), M. 2780 (W. Traß). Hattenheimer Heiligenberg M. 2960 (J. Levitta), M. 2820 (F. Bramigk). Wisselbrunn M. 2280 (Braunschweig). Engelmannsberg M. 3080 (Traß und Siebert). Erbacher M. 3090 (Häfner Rose). Rheinhell M. 3210 (W. Traß). Markobrunn M. 3670 (Braunschweig). Hattenheimer Wisselbrunn M. 3200 (Rathsweinkeller-Kiel). 1897er Erbacher M. 1210 (Spahn-Winkel) M. 1360 (J. Levitta), M. 1220 (Schuegans Sohn-Kreuznach), M. 1380 (W. Traß), M. 1480 (Rit. Kohlhaas-Erbach), M. 1360 (J. Levitta), M. 1620 (R. Kohlhaas), M. 1920 (F. Bramigk), M. 1940 („Hotel Gutenberg"-Mainz), M. 1780 (W. Traß), M. 1990 (Traß und Siebert), M. 2070 (J. Levitta). Hattenheimer Wisselbrunn M. 2180 (H. G. Hirsch). Honigberg M. 2100 (Traß und Siebert). Stabel M. 2470 (Heß). Wisselbrunn M. 2620 (W. Traß), M. 2600 (Schneegans Sohn-Kreuznach). Erbacher Markobrunn M. 3050 (Traß und Siebert). Siegelsberg M. 3010 (J. Levitta). Hattenheimer M. 3210 (W. Traß). 1893er Erbacher M. 3270 (Rathskeller Kiel). Das letzte Halbstück 93er wurde bei dem Gebot von M. 8000 nicht zugeschlagen. Der Gesammterlös der 46 Nummern beträgt M. 87 130.

* **Algenroth**, 18. Mai. Am Himmelfahrtstag fand nach dem Gottesdienst in Zorn in der Kirche die Feier der goldenen Hochzeit des Herrn Bürgermeisters Kunz von Algenroth statt. Mit goldenem Kranz das Haupt, mit Gold die Brust geziert, begleitet von 4 Kindern und 8 Enkeln, trat das feiernde Paar vor den Altar. Herr Pfarrvikar Nebe hielt eine Ansprache über Psalm 84,12: „Der Herr ist Sonne und Schild", und überreichte sodann die Ehejubiläums-Medaille als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers mit einem Glückwunschschreiben von Allerhöchstdemselben. Später fand noch eine Feier im Familienkreise statt; in der Dämmerung brachte die Dorfjugend dem Jubelpaare ein Ständchen.

§ **Winkel**, 18. Mai. Die Wahl des seitherigen Bürgermeisters Herrn Derstroff zum besoldeten Bürgermeister unserer Gemeinde ist vom Königl. Landrath Herrn Wagner bestätigt worden.

Der Abend naht, die Wolken glühen,
Und Nebel erheben sich schon!
Auf der Chaussee gen Frankfurt ziehen
Zwei Radler, Namens „Cohn"!

Etwas ermüdet ziehen wir von Hofheim aus den kürzeren Weg über das Dörfchen Maxheim vor, um vor Einbruch der Dunkelheit, die sattsam bekannte langweilige Strecke Wandersmann-Erbenheim passirend, Wiesbaden zu erreichen.

Es ist über derartige Radtouren schon so viel geschrieben und debattirt worden, daß meine Meinung darüber sich damit bescheiden muß, post festum gekommen zu sein. Sie hier mitzutheilen, wird mir trotzdem wohl Niemand verübeln. Schon oft hat man versucht, den Reiz derartiger Wanderfahrten als übertrieben hinzustellen. Der Anfänger im Radfahren wird denselben auch meistens verneinen. Seine Aufmerksamkeit ist in erster Linie der Maschine zugewandt und entzieht ihn der Beobachtung für alles um ihn Vorgehendes und den Blicken sich Darbietendes. Ebenso neigt er fast stets zu Uebertreibungen und hat er erst die Folgen einer forcirten Tour genossen, so wird ihm die Lust für die nachfolgenden gründlich benommen. Ein Maßhalten ist hier im Interesse der Gesundheit dringend geboten. Hat man aber erst die wohlthätigen Wirkungen einer solchen Tour auf den Stoffwechsel und den ganzen Organismus am eigenen Leibe erfahren, so wird man stets der Sache ein treuer Vertreter bleiben. Und damit „All Heil!"

Gottfried Cramer.

†† **Langenschwalbach**, 19. Mai. Das Pensionsgesuch des Herrn Bürgermeisters Höhn ist genehmigt worden. — Die Wasserleitung nach dem Friedhofe ist nun fertiggestellt und soll das Wasser in diesem Sommer unentgeltlich abgegeben werden.

a **Rüdesheim**, 18. Mai. Herr Maurermeister Wallenstein dahier kaufte von Herrn E. Sturm einen am Ende der Wilhelmsstraße gelegenen Bauplatz, die Ruthe für 160 M. — Das den Anton Kreuzberg Erben gehörige frühere Hotel „Zum Rothland" ging zum Preise von 84 000 M. an Herrn Heinrich Brogsitter dahier über. — Auf der allgemeinen Ausstellung in Harburg a. d. Elbe wurde der hiesigen Wein- und Sektkellerei von Julius Trapp u. Co. für Weine die höchste Auszeichnung, bestehend in dem gestifteten Ehrenpreise mit Berechtigung zur Führung des Ehrenkreuzes und der goldenen Fortschrittsmedaille, verliehen.

Die Maifestspiele 1899.

5. Tag. „Der Waffenschmied."

* **Wiesbaden**, 18. Mai.

Lortzing's Opern haben bei ihrem Erscheinen sich zwei entgegengesetzten Urtheilen aussetzen müssen. Während die berufene Kritik manches an ihnen zu mäckeln fand, lautete die Kritik des Volkes gerade entgegengesetzt. So war's bei seinem „Zar und Zimmermann", so war's bei seiner „Undine" und auch bei seinem „Waffenschmied von Worms". Doch diesmal hat die vox populi vollständig Recht behalten. Lortzings Opern haben sich die Bühne erobert und seine volksthümlichen Weisen enthusiasmiren heute noch das große Publikum, ja, sind doch zum Theil so ins Volk gedrungen, daß man sie als echte Volkslieder bezeichnen kann.

Auch der Waffenschmied weist eine Reihe solch' entzückender Melodien auf, unter denen das Lied Stadingers: „Auch ich war ein Jüngling" wohl am bekanntesten ist. Läßt die Oper auch den frischen künstlerischen Schwung des „Czar und Zimmermann" vermissen und auch das tiefere Erfassen der Musik, wie es Lortzing in der „Undine" versucht hat, — man muß bedenken, daß Lortzing in seinem Schaffen durch die ihn fortwährend verfolgende Noth und Sorge unbedingt gelähmt werden mußte — man muß doch die einzelnen Schönheiten, die naive Unbefangenheit in der Instrumentation anerkennen und endlich das, daß er hier einmal eine großangelegte Arie, mit der er sonst auf nicht besonders freundlichem Fuße stand, recht geschickt sogar verwandte bei der Stelle: „Er schläft. Wir alle sind in Angst und Bangen."

Was weiter den Erfolg der Oper bei uns — bei der Erstaufführung am 30. Mai 1846 in Wien lehnte sie das Publikum, dem die italienische Musik noch in den Ohren klang, ab — sichert, das sind die Gestalten, die uns Lortzing näherrückt, der Boden, auf dem das Stück spielt. Alles deutsch-kernig und echtgemüthlich. Der joviale Waffenschmied, die sinnig-minnigliche Marie, der komische Ritter von Adelhof, das sind Figuren, welche von dem Volke sofort verstanden und bejubelt werden, weil sie dem Volksboden entstammen, weil ihre Schwächen und ihre Vorzüge stets menschlich bleiben. Lortzig hat sie textlich ebenso gut charakterisirt wie musikalisch und eben auch mit seinem „Waffenschmied" bewiesen, daß er trotz der vorwiegend rein lyrischen Behandlung des Stoffes ein Meister der deutschen komischen Volksoper, wenn nicht gar der Schöpfer dieses Genre selbst ist. Um so schlimmer, wenn man ihm im Leben nicht das bot, was er verdiente, daß man ihn darben und hungern ließ, daß man erst an seinen Hinterbliebenen das gut machte, was man an ihm verschuldete . . . . . .

Wie bei „Undine", so hat auch hier Herr Kapellmeister Schlar die Verwandlungs- und Schlußmusik des letzen Aktes mit Verwendung Lortzing'scher Motive neu bearbeitet, um der Regie besser in die Hände zu spielen. Daß auch dem „Waffenschmied" glänzende Scenarien zu Theil werden sollten, haben wir bei der „Undine"-Besprechung schon angedeutet. So zeigte denn der zweite Akt einen Ausblick auf Worms vom Weinberge Stadingers aus, und der letzte ein getreues Stückchen Alt-Worms, das wohl mit zu den reizendsten Naturscenerien zählt, die bisher auf der Bühne des hiesigen Hoftheaters aufgebaut wurden. In den Chorscenen war wieder die äußerst geschickte Hand der Regie bemerkbar. Stets Leben und Bewegung, so daß das Auge niemals ermüdete. Und der Aufzug zum Schluß der Oper vereinigte so ziemlich alles, was die Costümpracht des Mittelalters aufweist.

Ursprünglich war gar keine rechte Stimmung vorhanden. Es schwebte etwas in der Luft, aber man wußte nicht so recht, was. Erst später fiel es auf, daß Herr Schwegler, der Träger der Titelrolle, der wie immer stimmlich Hervorragendes leistete und insbesondere mit seinem Liede: „Auch ich war ein Jüngling mit lockigem Haar" Stürme des Beifalls entfesselte, seinen Humor zu Hause gelassen hatte. Schade darum; so behauptete sich die Rolle nicht ganz so, wie der Componist gewollt, und in den Vordergrund traten der verschmitzte Knappe Georg und Ritter Adelhof aus Schwaben. Mit dessen Auftreten erst kam der Titel „Komische Oper" zum vollen Rechte, mit ihm zog Heiterkeit und Stimmung ein. Herr Nebe aus Karlsruhe verkörperte ihn auch zu köstlich und „schwäbelte" derart naturgetreu, daß es jedem Württemberger, der der Vorstellung anwohnte, eine Erquickung gewesen sein mußte. Für den Georg war Herr Fritz Schroedter aus Wien gewonnen, der sofort wieder, wie auch in „Mignon", gefangen nahm und abermals gesanglich und darstellerisch eine meisterhafte Leistung schuf, oft von drastischem Humor durchtränkt. Herr Reiß arbeitete die kleinere Rolle des Gastwirths Brenner mehr auf das direkt Intriguante hinaus sowohl in Maske als auch in Spiel und als Jrmentraut überraschte — die Wagnersängerin Frau Lilly Lehmann-Kalisch, welche die „alte Jungfer" anfangs zwar hie und da etwas übertrieben zeichnete und erst dann, nachdem sie den richtigen Ton ausprobirt, die Karrikatur wieder in das mehr Menschliche umwandelte. Entzückend jedoch sang sie gleich von Anfang an. Das „Welt, du kannst mir nicht gefallen" bot ihr reiche Gelegenheit, ihre Stimme in allen Schattirungen hervorquillen zu lassen, und man weiß ja, wie Lilly Lehmann singt. Die Maria endlich sang Frl. Kaufmann, die Philine der Festspiel-Mignon, die heute bedeutend besser gefiel, als vorgestern. Ist auch die Stimme dem Forte des Orchesters gegenüber noch nicht mächtig genug, auch in den einzelnen Lagen nicht recht gleichmäßig, immerhin fand sie für dieses deutsche Bürgermädchen schöne und warme Töne und verrieth ein tiefes Empfinden, das auch ihrem Spiel zu gute kam, ohne deshalb der mehr heiteren Duoscene im 2. Akte mit dem Ritter den frohen Reiz zu nehmen. Diesem Ritter von Liebenau endlich lieh Herr Müller wieder seine Kehle, um mit der etwas undankbaren Rolle das Möglichste zu Wege zu bringen.

Der Gesammteindruck der Aufführung war trotz der einzelnen zu machenden Ausstände ein vorzüglicher und wir zweifeln nicht, daß die Wiederholung sich noch besser gestaltet, als die — man kann es hierbei ruhig sagen — heutige „Erstaufführung".

Der Vorstellung wohnte außer den Majestäten mit Gefolge auch der Großherzog von Sachsen-Weimar bei. *rx.

Die Versammlung der Delegirten des Kriegerverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden zu Biedenkopf

Der Deutsche Kriegerbund beschränkt sich auf Norddeutschland und die Reichslande und ist nach Landesverbänden gegliedert. Die Landesverbände stellen sich dar als die Vereinigungen der Kriegervereine innerhalb der einzelnen Deutschen Bundesstaaten. Die Gliederung des Bundes in Landesverbände ist seit dem 1. Januar d. J. erreicht, und bietet die Zusammensetzung des Bundes gegenwärtig folgendes Bild:

Zum Bunde gehören außer Preußen die Landesverbände von Elsaß-Lothringen, beide Mecklenburg, Weimar, Braunschweig, Altenburg, Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß j. L., beide Lippe, Lübeck, außerdem angeschlossen, noch nicht zum Landesverbande vereinigt die Kriegervereine von Sachsen-Meiningen, Reuß ä. L., Schwarzburg-Sondershausen und der Städte Bremen und Hamburg. Seit dem 1. Januar d. J. ist auf Grund der Beschlüsse des Abgeordnetentages zu Weißenfels am 11. Juli 1898 der preußische Landesverband ins Leben getreten, so daß nunmehr der Bund eine Gesammtstärke von 275 Verbänden, 12 165 Vereinen und über 1 Million Mitglieder enthält.

Neben dem Deutschen Kriegerbunde bestehen außerdem noch als völlig selbständige und von einander unabhängige Vereinigungen von Kriegervereinen die Landesverbände der drei Königreiche Bayern, Sachsen und Württemberg, der beiden Großherzogthümer Baden und Hessen, des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen und der beiden freien Städte Bremen und Hamburg. Zwischen den Landesverbänden dieser Bundesstaaten ist nun seit kurzer Zeit eine enge Fühlung dadurch hergestellt worden, daß gegenwärtig alle deutschen Kriegerverbände im ständigen Ausschusse für die Verwaltung des Kyffhäuser-Denkmals vertreten sind. Dieser Ausschuß ist bereits zu einer Gesammtvertretung ausgestaltet worden, die unbeschadet der vollen Selbstständigkeit der einzelnen Verbände, alle das gesammte Kriegervereinswesen Deutschlands berührenden Angelegenheiten berathen soll. Die Organisation des deutschen Kriegervereinswesens ist also beinahe schon nach dem Muster der Reichsverfassung durchgeführt: Selbstständigkeit der einzelnen Landesverbände nach innen, gemeinsame Regelung aller gemeinsamen Angelegenheiten nach außen. Es sei hier noch erwähnt, daß die Gesammtstärke des deutschen Kriegerbundes und der übrigen Landesverbände innerhalb des deutschen Reichsgebietes 19,626 Vereine mit 1,613,962 Mitgliedern beträgt. Wenden wir uns jetzt zu unserem neu ins Leben gerufenen preußischen Landesverband, an dessen Spitze unser Kaiser als Protector steht. Derselbe gliedert sich in Provinzial- bezw. Regierungsbezirks Verbände und unter diesen in Kreis-Verbände. Die ersteren sind erst zum Theil errichtet bezw. in Bildung begriffen, während die letzteren überall durchgeführt sind. Durch diese Gliederung hat das ganze Kriegervereinswesen ein festes Gefüge erhalten. Während früher die Tausende von Vereinen direkt nur in einem losen Verhältniß unter dem Deutschen Kriegerbund standen, eine Verbindung, die auf die Dauer zur Versumpfung der Kriegervereine geführt hätte, ist nunmehr durch Einfügung von Zwischenverbänden dafür gesorgt, daß Garantie für ein weiteres lebenskräftiges Gedeihen gegeben ist.

In unserer engeren Heimath Nassau ist schon seit Jahresfrist die oben angegebene Organisation durchgeführt. Die Kriegervereine eines Kreises sind unter einem Kreisverband vereinigt und die 18 Kreisverbände des Regierungsbezirks Wiesbaden bilden den Regierungsbezirksverband Wiesbaden, der dann unmittelbar dem preußischen Landesverband in Berlin untersteht.

Zu der 2. Bezirks-Versammlung in Biedenkopf, die nach den Satzungen jährlich einmal stattzufinden hat, waren von allen Kreisverbänden Delegirte erschienen. Von dem Vorstande des Regierungsbezirks waren außer den beiden Vorsitzenden, den Schrift- und Kassenführern und mehreren Beisitzern, die beiden Ehrenvorsitzenden Vice-Admiral Mensing und Generallieutnant von Chappuis zugegen. Als Vertreter des Herrn Regierungs-Präsidenten fungirte der Regierungsrath de Lafontaine. Der Vorsitzende des Kreisverbandes Biedenkopf Landrath von Heimburg empfing in der liebenswürdigsten Weise die Delegirten und sorgte für deren Unterkunft. Am Abend fand ein musikalischer Liederabend in einer am Bergesabhang gelegenen Restauration statt. Gegen 10 Uhr erschien plötzlich die alte Burg in bengalischer Beleuchtung und gewährte einen prachtvollen und entzückenden Anblick.

Am Sonntag Morgen 9 Uhr versammelte man sich zur Sitzung, eine reichhaltige Tagesordnung lag vor.

Nachdem der erste Ehrenvorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser das durch ein Huldigungstelegramm an unseren Allerhöchsten Landesherrn nach Wiesbaden entsendet wurde, eröffnet und der Landrath von Heimburg die Delegirten im Namen des Kreises begrüßt hatte, überbrachte der Vertreter der Regierung die besten Wünsche für weiteres Gedeihen des Kriegervereinswesens. Nach Erledigung der formellen Angelegenheiten der Tagesordnung berichtete der 1. Vorsitzende zuerst über den Abgeordnetentag des deutschen Kriegerbundes und die Gründung des Preußischen Landeskriegerverbandes zu Weißenfels. Darauf wurde die Wahl des Ortes für die 3. Bezirksversammlung im Jahre 1900 vorgenommen und Weilburg bestimmt. Die satzungsgemäß

ausscheidenden Bezirks-Vorstands-Mitglieder, des 2. Vorsitzenden Oberstleutnant von Detten und des Kassenführers Bodach und dreier Beisitzer wurden wiedergewählt und an Stelle des ausgeschiedenen Realsistorial-Präsidenten Storchmann der Major z. D. und Dramaturg am hiesigen Hoftheater Joseph Lauff bestimmt. Darauf wurde mit allgemeiner Acclamation der Präsident Stockmann wegen seines mannhaften Eintretens für die Kriegervereine im Reichstage auf die boshaften und verleumderischen Angriffe des Reichstags-Abgeordneten Müller-Sagan hin zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt.

Die weiteren Verhandlungen betrafen mehr innere Angelegenheiten des Verbandes und können an dieser Stelle übergangen werden. Nach Beendigung der Sitzung fand ein gemeinsames Mittagessen statt, wozu sich gegen 60 Delegirte von Kriegervereinen zusammengefunden hatten. Später versammelte man sich in zwangloser Weise bis zur Abfahrt mit der Eisenbahn in einem Restaurationsgarten.

Zum Schluß sei noch ein kurzes Wort über die Bedeutung der Kriegervereine gestattet. Dieselbe ist eine Doppelte. Aus der Pflege der Kameradschaft erwächst eine sociale, aus der Pflege der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, aus dem Festhalten an einem kräftigen Nationalbewußtsein eine nationale Bedeutung. Die Pflege der Kameradschaft bedingt die sociale Bedeutung der Kriegervereine, sie verlangt das Zusammenhalten aller Mitglieder, ein gegenseitiges Helfen mit Rath und That, die Unterstützung nothleidender Kameraden sowie der Hinterbliebenen der Kameraden. Eine weit höhere Stellung als die socialen Aufgaben der Kriegervereine nimmt ihr nationale Bedeutung ein.

Die Mitglieder verpflichten sich auf ein festes, unerschütterliches Princip der Treue gegen den Monarchen und den Staat. Indem die Kriegervereine von ihren Mitgliedern monarchische Gesinnung verlangen und sie in derselben bestärken, indem sie sich abwenden von Denen, die ihres Fahneneides vergessen sind, bilden sie einen nicht zu unterschätzenden Wall gegen diese Feinde des monarchischen Staates und mit jedem neugegründeten Kriegervereine wird dieser Mauer ein neuer Stein hinzugefügt. D. O.

Locales.

* **Wiesbaden** 19. Mai.

* **Vom Kaiserhofe.** Bei dem gestrigen Festmahle im Schlosse anläßlich des Geburtstags des Zaren saß der russische Botschafter Graf von Osten-Sacken zur Rechten, General-Oberst Graf Waldersee zur Linken des Kaisers, dem Kaiser gegenüber die Kaiserin, rechts von dieser der Großherzog von Sachsen, links der Prinz von Sachsen-Weimar. Neben dem Großherzog hatte Prinzessin Luise, neben dem Prinzen von Weimar die Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe Platz genommen.

Während der Tafel brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

„Zu dem Toast auf die Gesundheit Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, den Ich wie alljährlich aus vollem Herzen ausbringe, füge Ich am heutigen Tage Meinen herzlichsten Glückwunsch zu dem Beginn der seiner Allerhöchsten Initiative entsprungenen Friedens-Konferenz hinzu. (Zum russischen Botschafter gewendet:) Mein verehrter Graf, Mein Wunsch geht dahin, daß es Sr. Excellenz dem Baron von Staal und dem Grafen Münster, zwei erprobten und erfahrenen Staatsmännern, gelingen möge, auf dem Boden der altbewährten Traditionen, die Mein Haus mit denen Sr. Majestät und die das deutsche mit dem russischen Volk verbinden, gemäß den vom Kaiser und Mir an beide Herren ergangenen übereinstimmenden Befehlen die Konferenz so zu führen, daß ihr Erfolg Se. Majestät den Kaiser befriedigen werde. Se. Maj. der Kaiser Nikolaus Hurrah!"

3.30 Uhr ritt der Kaiser mit einigen Herren des Gefolges nach der Platte. Einige Minuten später folgte die Kaiserin mit den Kindern. Unterwegs wurde in der Nähe des Rabengrundes Rast gemacht und für die Herrschaften Thee bereitet. Gegen 6 Uhr wurde die Rückkehr angetreten.

Zur Abendtafel waren hinzugezogen der Großherzog von Sachsen, Staatsminister v. Bülow und Generaloberst Graf Waldersee.

Heute Morgen 5½ Uhr ritt der Kaiser nach dem Rabengrund, um dort die schon eingetroffene gesammte Garnison zu inspiciren. Der Kaiser übernahm selbst das Commando und ertheilte mit kräftiger Stimme die verschiedenen Befehle. Nach beendigter Besichtigung sprach er den Offizieren seine Anerkennung aus und setzte sich dann an die Spitze der Fahnen-Compagnie. Um 10½ Uhr traf S. Majestät mit den Truppen auf dem Marktplatz ein, wo dieselben an ihm vorbeidefilirten.

Nach 9 Uhr machte die Kaiserin mit den Kindern eine Spazierfahrt in den Wald, von welcher sie 20 Minuten vor 12 ins Schloß zurückkehrte. Dann traf sie kurz vor 12 Uhr im städtischen Arbeitshause auf der Mainzerstraße ein, wo sie von den Herren Oberbürgermeister v. Ibell und Beigeordneter Mangold empfangen wurde.

Heute Mittag 1 Uhr fuhr das Kaiserpaar zum Diner beim Hofmarschall von Liebenau.

* **Ueber den Herren-Abend,** der am Mittwoch in der Villa Hülsen stattfand, und dem auch der Kaiser beiwohnte, erfahren wir nach Folgendes: Das hübsche, mitten im Grün gelegene Schweizerhäuschen war festlich geschmückt. Lorbeer- und Orangebäume standen vor dem Eingange, Fliederguirlanden wanden sich um die Treppengeländer. Das Souper wurde im Eßzimmer des Intendanten Herrn von Hülsen servirt. Die herrlich geschmückte Tafel war in den Brandenburger Farben dekorirt, den Blumenschmuck bildeten Flieder und Rosen. Geladen waren noch außer den bereits Genannten die Herren Oberhofmarschall Graf Eulenburg, die Generaladjutanten v. Hahnke und v. Pleffen, Flügeladjutanten General a la suite Generalmajor von Scholl und Major v. Boehn, Graf Wolff-Metternich, Graf Muelinen, Geheimer Cabinetsrath v. Lucanus, Staatsminister v. Bülow, Oberstallmeister Graf Wedel, Herr v. Liebenau, der Hofmarschall der Prinzessin Luise, General v. Buddenbrock, Landrath Graf Schlieffen, Regimentskommandeur Oberst Lölhöffel von Löwensprung, Regierungspräsident Dr. Wentzel, Oberbürgermeister von Ibell, Bürgermeister Heß, Landesdirektor Sarorius, Landesbankdirektor Reusch, Josef Lauff, Kammersänger Schrödter-Wien etc. Das kalte Buffet hatte der Kurhaus-Restaurateur Herr Ruthe hergerichtet, mit kundiger Hand die Lieblingsspeisen des Kaisers ausgesucht und für vorzügliche Getränke Sorge getragen. Während des Soupers wurden Mosel, Pommery und Burgeff-Jubiläums-Cuvee servirt. Der Kaiser hatte vorher im Fremdenzimmer die Galauniform mit dem Interimsrock der Garde-Kürassiere vertauscht, den das Wilhelmskreuz und Palästina-Kreuz schmückten. Nach dem Souper begab man sich in das Balkonzimmer, woselbst Cigarren gereicht und Münchener Hackerbräu und Pilsener aus der Genossenschaftsbrauerei kredenzt wurde. Hier hielt auch Conrad Dreher seine komischen Vorträge. Er trug 3 von ihm verfaßte Couplets vor: „Parthie in die Berge", „Moderne Ehe" und „Die Festspiele in Wiesbaden". Dann folgten die drolligen Vorträge: „Münchener Leben", „Der Luftballon" und das Couplet „Wenn's möglich ist" aus dem Vaudeville: „Der wilde Meier". Herr Schrödter sang einige Lieder von Massenet, Tosti und Delibes, zu welcher Herr Kapellmeister Schlar die Begleitung übernommen hatte. Der Kaiser befand sich in vorzüglicher Stimmung und belustigte, wie schon gemeldet, sich höchlichst an den Vorträgen Drehers.

* **Der Trinkspruch des Kaisers** bei dem Frühstück im Offizierskasino lautete nach dem offiziösen W. Tel.-B. etwa folgendermaßen: „Er danke dem Offizierkorps im Namen seiner erlauchten Mutter, des hohen Chefs des Regiments, wie in seinem Namen für die durch den Kommandeur zum Ausdruck gebrachten Gefühle des Offizierkorps. Er habe dem Regimente durch Kabinetsordre das Gründungsjahr 1813 bestimmt und damit den Willen bekundet, daß dasselbe als aus dem kurhessischen Leibgarde-Regiment hervorgegangen zu betrachten sei. Dadurch habe er die Tradition pflegen wollen, welche ein wichiger Bestandtheil des Geistes der Armee für alle Zeiten gewesen sei und bleiben solle. Dem Regimente wünsche er zu diesem Ehrentage Glück, ganz besonders deswegen, weil es heute zum erstenmale seinen durchlauchtigsten hohen Chef zu Gaste bei sich sehe. Sein besonderes Wohlwollen habe er dem Regiment verschiedentlich ausgedrückt, und er drückte Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich den Dank für die Gnade aus, die Stelle als Regimentschef anzunehmen. „Ich bin fest überzeugt, daß das Regiment zu jeder Zeit im Frieden, wie im Kriege dem Andenken des hohen Generals, dessen Namen es durch Meinen Willen trägt, der ein Vorbild an vornehmer und kühner Ritterlichkeit gewesen ist, Ehre machen und zur Zufriedenheit Meiner hohen Mutter Hervorragendes leisten und den guten Klang seines Namens, den das Regiment durch seine Tapferkeit vor dem Feinde in der Armee erworben hat, in der Armee bewahren wird."

* **Dem Dichter des „Eisenzahn",** Josef Lauff, hat der Kaiser sein Bild überreicht, das die Widmung trägt: „Zur Erinnerung an die Erstaufführung des „Eisenzahn." Wilhelm J. R." Bei der Ueberreichung sagte der Kaiser: „Ich habe in der zweiten Aufführung noch einen stärkeren Eindruck von dem Drama erhalten, dessen festes Gefüge und fortschreitende dramatische Handlung durchaus anerkannt werden müssen.

* **Dem Intendanten Kammerherrn von Hülsen** hat der Kaiser die Brillanten zum Kronenorden 2. Klasse, dem Herrn Kapellmeister Schlar den Kronenorden 4. Klasse verliehen.

---

* **Die heutige Theatervorstellung** (Rheingold) wird, worauf wir besonders aufmerksam machen, pünktlich ihren Anfang nehmen, da die Majestäten nach derselben sofort abzureisen gedenken.

* **Ordensverleihungen.** In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes über die bei der Kaiserparade erfolgten Ordnsverleihungen lassen wir heute noch folgen: Den Kronenorden 3. Klasse erhielten die Herren Majore Wegerer und Bernhard, den Rothen Adlerorden 4. Klasse die Hauptleute Pass, v. Grüter und Schultz und den Kronenorden 4. Klasse die Oberleutnants zur Nedden und v. Hennigs.

* **Der gestrige Geburtstag des Czaren** wurde Abends im Curhause durch ein russisches Festconcert und bengalische Beleuchtung des See's und der Fontäne gefeiert. Der Curpark war dichtgefüllt, besonders waren viele, darunter die Spitzen der z. Zt. hier weilenden russischen Fremden vertreten.

* **S. Königl. Hoheit der Großherzog von Luxemburg** ehrte die Herren Professor Dr. Otto, Major Kolb und Bankdirektor von Sachs durch kostbare Geschenke anläßlich ihrer Mitwirkung bei der Verabfolgung der Nassauischen Hausakten seitens des Archivs. Diese umfangreichen Akten werden nun durch die Herren Major Kolb und Hofrath Hölzchen dem Nass. Archiv in Weilburg eingefügt.

* **Eine gemeinsame Magistrats- und Stadtverordnetensitzung** fand gestern Nachmittag 4 Uhr unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Zunächst wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Dr. Bertram Herr Rechtsanwalt Dr. v. Eck zum Mitglied des Communal-Landtages gewählt, der, da vorher eine private Conferenz des Collegiums stattgefunden von 44 36 Stimmen auf sich vereinigte. Die übrigen fielen zum größten Theile auf Herrn Reichs- und Landtagsabgeordneten Wintermeyer. Daran schloß sich eine bis 6 Uhr dauernde Besprechung über die Curhausneubaufrage, über die, obwohl noch kein Beschluß gefaßt wurde, doch den Anwesenden Stillschweigen auferlegt wurde.

[] **Stadtausschuß-Sitzung** vom 18. Mai. Vorsitzender Herr Beigeordneter Mangold, Beisitzer die Herren Stadträthe Bartling, Stein und Wagemann, Protokollführer Herr Sekretär Rübsamen. Herr Karl Dewald bewirbt sich um die Schankwirthschafts- event. Gastwirthschafts-Concession für den Neubau Clarenthal Nr. 18. Sowohl die Königl. Polizei-Direktion wie die städtische Accise-Deputation sind zu einer ablehnenden Begutachtung des Gesuches um deswillen gekommen, weil sie die Bedürfnißfrage glauben verneinen zu sollen und weil auch die als Logirzimmer vorgesehenen Räume nicht für diesen Zweck geeignet seien. Auf denselben Standpunkt stellt sich der Stadtausschuß und weist den Kläger daher ab. — Herr Georg Bender möchte die unbeschränkte Schankerlaubniß haben für das von ihm bewohnte Haus Drudenstraße Nr. 3. Wenngleich eine große Zahl in jener Gegend wohnender Personen das Gesuch unterstützt haben, wird doch auch in diesem Falle sowohl von Seiten der begutachtenden Behörden wie heute von Seiten des Stadtausschusses die Frage nach dem Vorhandensein des Bedürfnisses zur Vermehrung der Schankwirthschaften in dem hier in Betracht kommenden Stadttheile verneint und die erhobene Klage daher zurückgewiesen.

* **Curhaus.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß morgen, Sonnabend 8½ Uhr Reunion dansante im weißen und rothen Saale des Curhauses stattfindet. — Wir machen heute schon darauf aufmerksam, daß die erste Rheinfahrt der Curverwaltung — günstige Witterung vorausgesetzt — am nächsten Donnerstag den 25. Mai stattfindet. — Das zweite große Gartenfest der Curverwaltung findet am nächsten Freitag, den 26. Mai statt.

* **Der evangelisch-kirchliche Hülfsverein, Zweigverein Wiesbaden,** hielt Mittwoch eine Sitzung des engeren und weiteren Ausschusses. An Stelle des zurückgetretenen Herrn Oberst Freiherrn von Eberstein wurde Herr Generalsuperintendent Dr. Maurer zum Vorsitzenden gewählt. An Stelle des Herrn Canzleiraths Daub, welcher sein Amt als Schriftführer und Rechner niederlegte, wurde Herr Consistorialsekretär Keerl in den engeren Ausschuß gewählt und mit beiden Aemtern betraut. Die demnächstige Constituirung der „Frauenhülfe" wurde in Aussicht gestellt. Als Delegirter des Vereins für die Generalversammlung in Berlin wurde Kammerherr von Fischer-Treuenfeld gewählt.

L. **Cirkus Drexler.** Gestern Abend gab der Circus Drexler auf dem Bismarckring zwischen Blücher- und Dotzheimerstraße seine 1. Vorstellung. Wir wollen gleich von vornherein konstatiren, daß der Circus seinen guten Ruf betreffs seiner vorzüglichen Leistungen in jeder Hinsicht rechtfertigte. Nach dem vom Corps de Ballet getanzten Empfangswalzer und der Begrüßung der Direktion und des gesammten Personals führte uns Frau Direktor Drexler den vom Direktor brillant dressirten Schimmel-Wallach „Menne" vor. Als kühne und gewandte Reiterinnen zeigten sich Frl. Blennow mit ihrem Voltige auf ungesatteltem Pferde und Sennorita Carmen als tüchtige Reifenspringerin. Lobenswerth waren auch die Kopf-Equilibristen Gebrüder Stafford auf dem Piedestal. Einen mustergültigen Beweis seiner Dressurkunst gab Herr Direktor Drexler mit der Vorführung seiner sieben Freiheitspferde und dem Springpferd „Gazella". Die prächtigen Thiere boten eine wahre Augenweide. Die Gigerl-Akrobaten und die Ueberlé-Truppe boten in ihrem Genre sehr Gutes. Ein schneidiger unerschrockener Jockey-Reiter war Herr Romanus. Die von Frau Direktor Drexler ausgeführten Doc-cart-Fahrt zeigte nur die Dame als eine Fahrerin I. Ranges. Originelle lebende Photographien und das geschickt arrangirte Ausstattungsstück: „Huldigung von Wiesbaden" bildeten den Schluß der Vorstellung. Nicht unerwähnt sollen die Leistungen der Clowns Herbert, Moreno, Paco, Girardi und Antonio bleiben, die wahre Lachstürme entfesselten. Wir können unseren Lesern den Besuch des Circus Drexler nur empfehlen und sind überzeugt, daß dieselben vollauf befriedigt sein werden.

* **Internationale Katzen-Ausstellung.** Zu der am 3. bis 7. Juni hierselbst im Saalbau „Drei Kaiser" stattfindenden Katzen-Ausstellung sind von Wiesbaden schon viele Anmeldungen erfolgt. Eine hiesige Dame stiftete 10 Freiplätze, um Unbemittelten das Ausstellen ihrer Katzen zu ermöglichen. Die Ausstellung verspricht sehr interessant zu werden.

* **Bestellungen auf Esel** sind schon zahlreich beim Tierschutzverein eingegangen. Einzelne Besitzer von Zughunden sind der Ansicht, „man werde sie auslachen", wenn sie an Stelle ihrer Hunde Esel in Gebrauch nehmen. Wer aber jetzt zögert, eine Bestellung zu machen, wird wohl später finden, daß man ihn auslachen wird, weil er die gute Gelegenheit nicht benutzte. Der Verein ist auch bereit, solchen Bestellern, denen die sofortige Bezahlung schwer fällt, eine ratenweise Abtragung des Betrages zu genehmigen, nachdem sie die Anzahlung von 15 Mk. geleistet haben. Die näheren Bedingungen sind in der Bekanntmachung des Tierschutzvereins zu Wiesbaden in der heutigen Nummer zu ersehen. Es empfiehlt sich, mit der Bestellung nicht zu zögern, da die Listen bald abgeschlossen werden müssen.

W. **Der Männerturnverein** unternimmt am 1. Pfingsttage eine Familientour ins romantische Aarthal. Dieses Seitenthal der Lahn ist wegen seiner Naturschönheiten und Fruchtbarkeit des Bodens („Güldne Grafschaft") eines der besuchtesten Thäler der ganzen Taunuslandschaft. Die Route geht morgens mit dem 1. Zug 7,10 vom Rheinbahnhof aus über Langenschwal-

bach nach Rückershausen. Von hier aus marschieren die Ausflügler, geleitet von Mitgliedern des Turnvereins Hahnstätten, der in liebenswürdiger Weise für den Tag die Führung in Aussicht gestellt hat, nach dem etwa 40 Min. entfernt liegenden Burgschwalbach. Dort wird ½ Stunde gerastet in der aufs Beste zu einer modernen Restauration eingerichteten Burgruine. Danach wird ein etwa einstündiger Marsch angetreten über Zollhaus, wo die Besichtigung des „Johannisbrunnens" auch für Viele von Interesse sein wird, nach dem reizend gelegenen, von Buchenwald umschlossenen, auf steilen Felsen thronenden, sagenumwobenen Schlosse Hohlenfels. Auch hier empfängt den Wanderer eine wohl renowierte Restauration, die im Sommer von vielen im Ozon der Waldluft Erholung suchenden aus Wiesbaden und Mainz frequentiert wird. Hier ist für die Teilnehmer der Turnfahrt das Frühstück bestellt, das im Waldesgrün bei den Plängen der trefflichen Achtziger Kapelle eingenommen werden wird. Auch wird bei dieser Gelegenheit Herr Lehrer Hundt von hier einige interessante Fragmente aus der Geschichte der Burg zum Besten geben. Mittags tritt die Touristengesellschaft auf prächtigem Waldweg die Wanderung nach Hahnstätten an, woselbst im „Preußischen-Hofe" ein solennes, durchaus preiswürdiges Mittagsmahl ihrer wartet. Hier verweilen die Ausflügler bis abend 8 Uhr, um per Bahn die Heimreise anzutreten. So steht dann zu erwarten, daß die Tour angesichts der vielen Naturschönheiten und der bekannten Gastfreundschaft der Aarbewohner eine sehr ansprechende und stark beteiligte werden wird, zumal, was insonderheit die Damen freudig begrüßen werden, verhältnismäßig ganz geringe Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Füße gestellt werden.

* **Residenz-Theater.** Ein besseres und interessanteres Programm für die Pfingstfeiertage konnte die Direktion nicht auserwählen als das folgende: Der erste Feiertag bringt bereits den 14. Ludwig-Fulda Abend, der zweite den unverwüstlichen Schwank Der Schlafwagenkontroleur zum 23. Male. Endlich geht die Lustspielnovität „Hans Distelfink", von Willy Rath, für welche sich ein lebhaftes Interesse überall kund giebt, am Dienstag zum ersten Male in Scene. Billetbestellungen für dieselbe werden schon von heute ab an der Kasse entgegengenommen.

* **Pfingstconcerte.** Mit Rücksicht auf den großen Passanten-Verkehr, welcher bei günstiger Witterung an den Pfingsttagen zu herrschen pflegt, hat die Kurverwaltung für beide Tage das Programm ihrer regelmäßigen Veranstaltungen in sofern erweitert, als am Pfingstsonntag Nachmittag 4 Uhr ein Doppel-Concert und um 8 Uhr ein Solisten-Abend, am Pfingstmontag während des Abend-Concerts bengalische Beleuchtung im Kurgarten stattfinden wird. An beiden Tagen wird Mittags 12 Uhr die Kapelle des Regiments von Gersdorff in den Anlagen an der Wilhelmstraße spielen. Die Kaskaden vor dem Kurhause werden Sonnabend, Sonntag und Montag beleuchtet sein.

* **Die Fortsetzung des Handelskammerberichts** mußte für morgen verschoben werden.

* **Voraussichtliche Witterung.** Im Allgemeinen heiter und warm. Lokale Gewitter nicht ausgeschlossen.

* **Der Verband selbstständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands** hält am 2. und 3. Juni im Casinosaale hierselbst seine 4. ordentliche Hauptversammlung ab.

* **Schnegelberger's Adreßbuch** von Wiesbaden und Umgegend ist vor Kurzem für die Zeit von Mai 1899 bis dahin 1900 neu erschienen.

[] **Schulfrei!** Auf Allerhöchsten Befehl ist der heutige Tag für die Besucher aller hiesigen Unterrichtsanstalten schulfrei. In der zweiten Unterrichtsstunde wurde den Schulen von dem betr. Befehl Kenntniß gegeben.

[] **Altkatholischer Kirchenbau.** Seit einigen Tagen ist man mit dem Aufschlagen des Gerüstes beschäftigt. Die Maurerarbeiten werden nunmehr ihren Anfang nehmen können.

* **Ueberfahren** wurde heute Mittag gegen 12 Uhr Ecke der Marktstraße und Ellenbogengasse ein 6jähriger Junge von einem Lastfuhrwerk und soll nicht unbedeutende Verletzungen davongetragen haben. Der Vater trug den Knaben in seine Wohnung.

* **Wiesbadener Künstlerkarten.** Der Postkarten-Verlag von H. Leistenschneider in Halle a./S. bringt soeben eine aparte Neuheit in Künstlerkarten mit Ansichten von Wiesbaden heraus. Die Ansichten, welche in verschiedenen schönen Blattumrahmungen erscheinen, bieten dem Kartensport sicher Gelegenheit, die Sammlungen durch herrliche Neuheiten zu bereichern. Diese Karten sind in allen einschlägigen Geschäften zu civilen Preisen zu haben.

□ **Zur Biebricher Affaire.** In der Strafsache wider den Accise-Einnehmer Kunde wegen Amtsverbrechens ist weiter noch der Kohlen- und Gemüsehändler Kirschner von Biebrich verhaftet und nach Wiesbaden ins Justizgefängniß transportirt worden.

* **Schwindlerin.** Gestern Morgen erschwindelte sich eine ziemlich gesetzte Frau, Ende der Vierziger, in einer Molkerei der Schwalbacherstraße unter dem Vorgeben, von einem Geschäftshause in der Kirchgasse beauftragt zu sein, 2 Pfund Butter und 10 Eier. Da man der Käuferin gleich nicht traute, wurde ihr Jemand nachgesandt. Derselbe sah sie noch um die Friedrichstraße biegen, verlor aber dann, trotzdem er auch gleich zur Stelle war, ihre Spur. Offenbar ahnte sie ihre Verfolgung und verbarg sich in irgend einem Hause.

Aus dem Gerichtssaal.

[] Strafkammer-Sitzung vom 17. Mai.

Krieg im Frieden. Die letzte Sylvesternacht verbrachten die Fuhrknechte Jacob K., Jacob D., Wilhelm E., Karl B., Wilhelm S., Bruno K., Karl N. und Peter H., alle hier wohnend, in einer Wirthschaft in der Platterstraße. In ziemlich später Stunde, d. h. gegen 5¾ Uhr Morgens, entfernten sie sich, nicht aber um nunmehr der Penaten zuzustreben. Man beabsichtigte vielmehr zunächst in „der Sonne" noch einmal einzukehren und erst, als das nicht mehr gelang, scheint man entschlossen gewesen zu sein, sich nach Hause zu begeben. Zu diesem Behufe trennte man sich in zwei Gruppen. Eine schlug den Weg durch die Marktstraße ein, stieß in der Nähe des Marktplatzes auf eine Gesellschaft ebenfalls eben aus einer Wirthschaft gekommener Personen, welche sie mit Schneeballen-Würfen traktirten, und von denen einer einem Herannahenden auch einen Schlag über den Kopf versetzt haben soll. Die Folge des Rencontres war, daß die bei. Leute zu ihren ersten Freunden zurückkehrten und mit diesen gemeinsam den Weg fortsetzten. An der Ecke der Rheinstraße stießen sie auf ihre früheren Widersacher, mit denen sie auch alsbald wieder handgemein wurden.

(Schluß folgt.)

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 19. Mai 1899	Berliner
Oester. Credit-Actien	223.½	223.60
Disconto-Commandit-Anth.	198.40	198.40
Berliner Handelsgesellschaft	172.½	172.80
Dresdner Bank	164.60	164.30
Deutsche Bank	212.¾	211.60
Darmstädter Bank	153.90	153.80
Oesterr. Staatsbahn	154.20	154.20
Lombarden	26.90	26.90
Harpener	204.20	204.60
Hibernia	223.½	224.70
Gelsenkirchener	207.70	—.—
Bochumer	274.60	274.½
Laurahütte	259.—	259.30

Tendenz: fest.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 19. Mai. Die Ausschmückungs-Kommission des Reichstages trat gestern nach Schluß der Plenarsitzung unter dem Vorsitz des Präsidenten Grafen Ballestrem zusammen und beschäftigte sich mit der Frage, in welcher Weise der Reichstag sich an der Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 betheiligen soll. Die Kommission hat sich dahin schlüssig gemacht, Kandelaber, namentlich Tisch-Kandelaber, mit deren Anfertigung Professor Widemann beschäftigt ist, in Paris auszustellen. Der Deckenfries von Professor Stuck: „Die Jagd

Fett & Co.'s Frankfurter Schuh-Bazar

38. Langgasse **38.**

Für Kinder.

Kinder-Wichsleder-Schulstiefel aus vorzüglichem Material, schöne Form zum Knöpfen und Schnüren, Größen 30, 31, 32, 33, 34, 35, pro Paar M. **3.00**

Braune Knopfstiefel, Größen 18—22, für . . . . . M. **1.35**

Gelbe und braune Ohrenschuhe, 18—22, für . . . . . M. **0.85**

Hell u. dunkel braune Straßenstiefel, sowie Spangenschuhe, solidestes Fabrikat, sehr preiswerth, alle Größen von 20 bis 35.

Für Herren.

Herren schwarze Touristenstiefel, allerbestes Fabrikat, für . M. **5.75**

Herren braune Hakenstiefel in der neuen eckigen Form, für . M. **6.50**

Herren-Chevreaux-Zugstiefel, hochelegante Form, für . . M. **8.75**

Herren-Juchten-Bergsteiger.

Herren farbige Schnürschuhe, echt Ziegenleder, erstes Fabrikat M. **5.75**

Herren-Turnschuhe mit Gummibesatz, weiß und braun, . M. **2.00**

Für Damen.

Damen braune oder gelbe, echt Ziegenleder, Schnürstiefel, eleg. Form u. Verarbeitung, pro Paar für . . . . M. **5.75**

Damen schwarze, sehr leichte Schnürstiefel, sowie Knopfstiefel mit und ohne Lackblatt, per Paar für . . . . . M. **4.50**

Damen-Lasting-Morgenschuhe mit Lack-Seitenleder und niedrigem Absatz per Paar für M. **1.35**

Damen braune oder schwarze Spangenschuhe, feine Form mit Lackspitze, per Paar für M. **3.00**

Man achte bitte beim Eingang zu unserem Geschäfte auf die 1819

No. 38.

Fett & Co.'s Frankfurter Schuh-Bazar

38. Langgasse **38.**

nach dem Glück", welcher von der Ausschmückungskommission zurückgewiesen worden ist, sich aber noch in der Vorhalle des Präsidenten-Zimmers befindet, wird demnächst im neuen Künstlerhause in der Bellevue-Straße öffentlich ausgestellt werden.

* **Wien,** 19. Mai. Der Fürst-Erzbischof Dr. Kopp beauftragte die Pfarrämter seiner österreichischen Diözesen, sich im Verkehr mit Behörden und Aemtern der deutschen Sprache zu bedienen und sich mit Neuerungen, die mit dem Sprachen-Erlaß in Zusammenhang stehen, nicht einzulassen.

* **Paris,** 19. Mai. Der Briefträger-Ausstand ist bereits beendet. Die Briefträger haben heute früh wieder ihren Dienst aufgenommen, ohne irgend welche Genugthuung erhalten zu haben. Die Anstifter des Ausstandes werden entlassen.

* **Haag,** 19. Mai. Die erste Sitzung der Friedens-Konferenz dauerte eine halbe Stunde. Sie wurde durch feierliche Ansprachen des holländischen Ministers de Beaufort und des russischen Botschafters von Staal, sowie durch die Präsidentenwahl ausgefüllt. Auf der Tribüne wohnte die Baronin Bertha von Suttner als einzige Dame der Eröffnungs-Verhandlungen bei. Staal dankte dem holländischen Minister für seine dem Zaren gewidmeten Worte. Hierauf gedachte er der jungen Königin Wilhelmine von Holland und nahm die Wahl zum Präsidenten an. Auf Vorschlag Staals wurde Graf Münster zum ersten und der holländische Minister Kernebeck zum zweiten Vicepräsidenten gewählt. Die nächste Sitzung wurde auf morgen anberaumt, behufs Konstituirung der Gruppen.

* **London,** 19. Mai. Aus Shangai wird telegraphirt: Die chinesischen Truppen haben sich nach Schetung begeben, um die Italiener am Landen zu verhindern. Die chinesischen neuen Kreuzer haben in der Bay von Wei-hai-wei Aufstellung genommen, um ebenfalls eine Action der Italiener gegen die Sanmun-Bay zurückzuschlagen. Die italienischen Kreuzer sind in der Bay von Wusang stationirt und es ist vorauszusehen, daß die Chinesen den Italienern einen verzweifelten Widerstand leisten werden. England wird Italien keine Hilfe leisten.

Nachtrag.

* **Der Besuch der Kaiserin** im Städt. Armen-Arbeitshause währte nur kurze Zeit. Herr Polizeipräsident Prinz von Ratibor begleitete die Kaiserin. Dieselbe wurde vom Herrn Oberbürgermeister durch die Anstalt geleitet und zeigte für Alles das größte Interesse. Nachdem die hohe Frau noch einige Personen angesprochen hatte, verabschiedete sie sich in der herzlichsten Weise.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Franz Biehl. Sämmtlich in Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 11. Mai 1899.

1. Pfingsttag.

Militärgottesdienst 8.30 Uhr: Hr. Div.-Pfr. Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dekan Bickel. (Nach der Predigt: Heil. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schüßler.
Die Kirchenkollekte ist für das Rettungshaus bei Wiesbaden bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Montag, den 22. Mai.

(2. Pfingsttag.)

Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Schüßler. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Predigtamtskandidat Weldert.
Amtswoche: Hr. Dekan Bickel: Sämmtliche Amtshandlungen.
Dienstag, den 23. Mai: Missions-Frauenverein Nachmittags von 4—6 Uhr Arbeitsstunden im Pfarrhause Luisenstr. 32.

Bergkirche.

Sonntag, den 22. Mai 1899.

1. Pfingsttag.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Nach der Predigt: Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.
Die Kollekte ist für das hies. Rettungshaus bestimmt.

Montag, den 22. Mai (2. Pfingsttag).

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Veesenmeyer. Abendgottesdienst: Herr Pfr. Grein.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein. Beerdigungen: Herr Pfarrer Diehl.

Evangelisches Gemeindehaus,

Steingasse Nr. 9.

Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—7 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

4½—7 Uhr: Versammlung konfirmirter Töchter.

Ringkirche.

Sonntag, den 21. Mai 1899.

1. Pfingsttag.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Lieber. (Hl. Abendmahl.)
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Risch.
Die Kollekte ist für das Rettungshaus bei Wiesbaden bestimmt.

Clarenthal.

10 Uhr Gottesdienst. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Herr Pfarrer Risch.
Montag, den 22. Mai (2. Pfingstag): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Lieber.

Neukirchengemeinde.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich. Beerdigungen: Herr Pfarrer Risch.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde.

Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche 3.
Frauenverein der Neukirchengemeinde Mittwochs von 3—6 Uhr im Saale des neuen Pfarrhauses.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift.

1. Pfingsttag.

Hauptgottesdienst 10 Uhr mit Beichte und Hl. Abendmahl.

2. Pfingsttag.

Hauptgottesdienst: 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr.
Herr Pfarrer Neubourg.
Frauennähverein jeden Dienstag von 4—6 Uhr.
Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr. Sonntagsverein junger Mädchen Nachm. 4.30 Uhr. Abendandacht Sonntag 8.30 Uhr.
Evang. Männer- und Jünglingsverein.
Mittwoch Abend 8.45 Uhr Bibelstunde.
Samstag Abend 9 Uhr Gebetstunde
Mittwoch, 25. Mai, Abends 8.15 Uhr, letzte Missionsstunde des Herrn Missionspredigers Thumm vor seiner Versetzung nach Heilbronn.
Donnerstag, den 25., und Freitag, den 26. Mai, abends 8½ Uhr: Vorträge des Herrn Professor Ströter aus New-York über: „Die Hoffnung Israels".

Evang.-luth. Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 23. Mai 1899 (heil. Pfingstfest.)
Vormittag 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst und heil. Abendmahl.
Pfingstmontag, den 22. Mai.
Vormittag 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.
Herr Pfr. Staudenmeyer.

Evang.-luth. Gottesdienst, Kirchsaal Schützenhofstr. 3 (Postgeb.)

Sonntag, den 21. Mai 1899. 1. Pfingsttag.
Vormittags 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Predigt.
2. Pfingsttag. Vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst.
Hr. Pfr. Hempfing.

Apostolische Gemeinde. Kl. Schwalbacherstraße 10, 3. St.

Sonntag, den 21. Mai.
Vormittags 10 und Nachmittags 4.30 Uhr: Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, Helenenstraße 1, 1. Etage.

Sonntag, den 21. Mai 1899. Pfingstfest.
Vormittags 9.30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule.
Pfingstmontag: Vormittags 9.30 Uhr Predigt.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde in fortlaufenden Betrachtungen des 2. Thessalonicher-Briefes.
Freitag Abends 8.30 Uhr: Gebetstunde.
Prediger G. Bock.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 21. Mai 1899. — Pfingsten.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste heil. Messe 5.30, zweite 6.30 Uhr, Militärgottesdienst 7.45, Kindergottesdienst 8.45 Uhr, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.
Nachm. 2.30 Uhr feierliche Vesper, darauf Generalabsolution für die Mitglieder des dritten Ordens des hl. Franziskus, darnach Gelegenheit zur Beichte.
Abends 6 Uhr Maiandacht, ebenso am Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Am Pfingstmontag ist der Gottesdienst zu denselben Stunden wie am ersten Feiertag.
Die hl. Messen sind in dieser Woche um 5.30, 6.15 und 9.10; die hl. Messe um 6.45 fällt aus.
Samstag 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage, gebotene Fast- und Abstinenztage.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6 Uhr, zweite hl. Messe 7.30 Uhr, Kindergottesdienst (Amt) 8.15, feierliches Hochamt mit Predigt u. Tedeum 10 Uhr.
Nachm. 2.30 Uhr feierliche Vesper, darnach Gelegenheit zur Beicht bis 7 Uhr; 6 Uhr Maiandacht.
Am Pfingstmontag ist der Gottesdienst wie an Sonntagen.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15 und 8.15 Uhr.
Mittwoch, Freitag und Samstag, sind Quatembertage, gebotene Fast- und Abstinenztage.
Samstag 5 Uhr Salve, 5—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
☛ Die Kollekte im Hochamt von Pfingstsonntag ist in beiden Kirchen für das Waisenhaus in Marienhausen bestimmt.
Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntag morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.
Montag Gottesdienst wie Sonntags.
An den Wochentagen 6.15 Uhr hl. Messen.
Kapelle im St. Josephshospital (Langenbeckstraße).
Sonntag Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, Nachm. 3.30 Andacht.
Montag Gottesdienst wie Sonntags.
An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Altkatholischer Gottesdienst.

Englische Kirche: Frankfurterstraße 3.
Pfingstsonntag, den 21.. Mai 1899, Vorm. 9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt. Lieder Nr. 93, 74, 77.
Pfingstmontag, den 22. Mai, Vorm. 9.30 Uhr: Hochamt. Lieder Nr. 93, 7, 77. W. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).

Sonntag, den 21. Mai 1899.
Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Wahlsaale des Rathhauses. Thema: Der Pfingstgeist unserer Zeit. Lied Nr. 240.
Prediger Welker, Weißenburgstr. 1

Russischer Gottesdienst.

Sonntag Vorm. 10½ Uhr: Morgengottesdienst und Hl. Messe. Kl. Kapelle.
Freitag (Krönungstag) Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe und Te Deum. Gr. Kapelle.

English Church Services.

May 21., Whit-Sunday. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 6 Evening Prayer.
May 22., Monday in Whitsun Week. 11 Morning Prayer, and Ante Communion. 6 Evening Prayer.
May 23., Tuesday in Whitsun Week. 8.30 Holy Communion. 6 Evening Prayer.
May 24., Wednesday. 11 Litany.
May 26., Friday. Augustine, First Archbishop of Canterbury 8.30 Holy Communion. 6 Evening Prayer.
J. C. Hanbury, Chaplain.

Neue Gesangbücher
in großer Auswahl. 1781
Wilh. Sulzer, Inh. Friedr. Schuck,
Wiesbaden. Marktstraße 17.

Für unsere Damenwelt.

Die Firma **Franz Kuhn,** Kronenparfümerie, **Nürnberg,** an der Hauptwache, hat für unsere Damen ein neues Toilettemittel in den Handel gebracht. Es ist dies **Franz Kuhn's Sadulin,** das auf keinem Toilettetisch, in keinem Boudoir fehlen sollte. **Sadulin** ist für alle Damen, die elegante Stirnlocken tragen, unentbehrlich geworden, denn es ist das einzige neue unfehlbar wirkende Mittel, das dem Haare eine dauernd schöne und natürliche Lockenform giebt, die selbst bei heißem und feuchtem Wetter, wie auch bei Temperaturwechsel ihre Schönheit nicht verliert und von günstigem Einfluß auf das Wachsthum der Haare ist. Man sehe der vielen Nachahmungen wegen genau auf Schutzmarke und Firma **Franz Kuhn,** Kronenparfümerie, **Nürnberg.** Hier bei **E. Möbus,** Drog., Taunusstraße, **L. Schild,** Drog., Langgasse, **W. Schild,** Drog., Friedrichstraße. 1655b

Königliche Schauspiele.

Festspiele 1899.

Diensthuende Regisseure: Max Köchy, Otto Dornewaß.
Dirigenten:
Königl. Kapellmeister Professor Franz Mannstaedt.
Königl. Kapellmeister Josef Schlar.
Chöre: Kapellmeister Leopold Stolz.
Ballet: Königl. Balletmeisterin Annette Balbo.
Dekorative Einrichtungen: Kgl. artistisch-technischer Ober-Inspektor Carl Aug. Schick.
Kostümliche Einrichtungen: Kgl. Ober-Inspektor Ludwig Raupp.

Siebenter Tag.

Samstag, den 20. Mai 1899.

Die Walküre.

Musikdrama in 3 Akten (Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen") von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Hr. Königl. Kapellmeister Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Siegmund	Herr Costa.
Hunding	Herr Schwegler.
Wotan	Herr Carl Perron a. G.
Sieglinde	Frl. Brodmann.
Brünnhilde	Frau Lehmann-Kalisch a. G.
Fricka	Frau Staudigl.
Sigrune	Frl. Kurz a. G.
Waltraute	Frl. Robinson.
Helmwige	Frl. Korb.
Schwertleite	Frl. Schwartz.
Ortlinde	Frl. Navarra a. G.
Gerhilde	Frl. v. Zahrzewska.
Grimgerde	Frau Meißlinger.
Roßweiße	Frau Staudigl.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Billetverkauf von 5½ Uhr ab.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10¾ Uhr.

Große helle Bureauräume
event. 1. Etage, in Verbindung mit
Lagerräumen und Werkstätte
per 1. Oktober oder später in guter Geschäftslage
gesucht.
Elektricitäts-Actien-Gesellschaft,
vorm. W. Lahmeyer & Co. 1879

In unserem Verlage erschien soeben:
Die Heilung der Zuckerkrankheit
Von Dr. med. Th. Funke, prakt. Arzt in Hagen i. W.
Preis M. 2.05 incl. Porto.
Die Heilung der Gicht u. Corpulenz
Von Dr. med. Th. Funke, prakt. Arzt in Hagen i. W.
Preis M. 1.05 incl. Porto.
Gegen Einsendung der betr. Beträge in Briefmarken versenden wir die Bücher überallhin franco. **Hermann Risel & Co.**
Verlagsbuchhandlung, Hagen i. W. 1940b

Rathskeller Wiesbaden.
Feinstes Bratenfett
wird wieder abgegeben. 1891

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK – LEIPZIG

Hanf-Couverts
mit Firma
in allen Farben
1000 Stück zu Mk. 2.50 und höher
empfiehlt
Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger
Emil Bommert.
Bezirkstelephon Nr 199.

Heute Samstag, von Vorm. 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **einer Kuh zu 40 Pfg. u. eines Bullen zu 30 Pf.** das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 4261*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 20. Mai 1899, Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Büffet, 1 Pianino, 2 Garnituren Polstermöbel (bestehend in 1 Sopha und 6 Sessel und 1 Sopha und 4 Sessel), 1 Silberschrank, 2 Bücherschränke, 1 Consolschrank, 1 Gallerieschrank, 1 Schreibsecretär, 7 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 12 Commoden, 4 Stühle, 2 Sessel, 9 Sophas, 7 verschiedene Tische, 3 Schreibtische, 2 Waschcommoden, 3 compl. Betten, 2 Nähmaschinen, 1 Spiegel mit Trümeaux, 3 Spiegel, 1 Teppich, 2 Regulateure, 1 Wanduhr, 18 Bände Meyer's Conversations-Lexikon, 1 Pferd, 1 Landauer, 1 Schneppkarren und And. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 19. Mai 1899.

1895 **Salm,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 20. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Klavier, 3 Spiegel-, 7 Kleiderschränke, vier Kommoden, 1 Console, 1 Verticow, 1 Waschcommode, 1 Bettstelle, 2 Nachtschränkchen, sechs Sophas, 12 Sessel, 1 Tisch-, 1 Näh-, 4 Schreibtische, 1 Standuhr, 2 Regulateure, 7 Bilder, 1 Trümeaux, 1 Ladenreal, 1 Ladentheke mit Pultaufsatz, 1 Buch, Biltz Naturheilverfahren, 1 Parthie gebrannten Kaffee, 38/1 Kistchen Cigarren, 100 Feilen, 30 Messingkrahnen, 1 Handfederrolle, 1 Blechwalze, 1 Bohr-, 1 Roßhaarzupfmaschine u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 19. Mai 1899.

1897 **Wollenhaupt,** Gerichtsvollzieher. Herrngartenstraße 12.

Bekanntmachung.

Samstag, den 20. ds. Mts., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 hier:

3 Betten, 2 Sopha's, 4 Sessel, 1 Verticow, 3 Kleiderschränke, 4 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Consol, 1 Spiegelschrank, 16 Bände Lexicon, sowie **1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Zimmerteppich** u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 19. Mai 1899.

1896 **Eschhofen,** Gerichtsvollzieher.

Strohhüte
Filzhüte
sowie
Radfahrer-Mützen
empfiehlt 1894
Fr. Schwerdtfeger,
12 Faulbrunnenstraße 12,
Ecke Schwalbacherstraße.

Zu den billigsten Preisen. Zu den billigsten Preisen.

Ia Pferdefleisch

4262* empfiehlt
M. Dreste, 30 Hochstätte 30.

I. Qualität Rindfleisch 56 Pfg.,
I. „ Kalbfleisch 66 Pfg.
4260* **6 Grabenstraße 6.**

1.10 Süßrahm-Tafel-Butter 1.10

(in anerkannt hochfeiner Qualität)
empfiehlt 1889
Stiftstraße 17 **Hugo Stamm,** Stiftstraße 17.

Samstag, den 20. Mai 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Königl. Musikdirektor Herr Louis Lüstner.

1.	Ouverture zu „Nebucadnezar“	Verdi.
2.	Rococo-Polka	Waldteufel.
3.	Finale aus „Die Hugenotten“	Meyerbeer.
4.	Morgenblätter, Walzer	Joh. Strauss.
5.	II. norwegische Rhapsodie	Svendsen.
6.	Danse macabre, Poëme symphonique	Saint-Saëns.
7.	Einleitung und Chor aus „Lohengrin“	Wagner.
8.	Jonathan-Marsch	Millöcker.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Königl. Musikdirektor Herr Louis Lüstner.

1.	Militär-Marsch	Fr. Schubert.
2.	Vorspiel zu „Djamileh“	Bizet.
3.	Drei Charakterstücke aus „Aller Herren Länder“ a) Russisch. b) Ungarisch. c) Deutsch.	Moszkowski.
4.	Rondo capriccioso op. 14	Mendelssohn.
5.	Polemische Takte, Walzer	Kéler-Béla.
6.	Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“	Gluck.
7.	Air	J. S. Bach.
8.	Fantasie aus „Die verkaufte Braut“	Smetana.

Männer-Gesangverein „Union“.

Pfingstsonntag, den 21. Mai:

Familien-Ausflug nach Biebrich,

„Neue Turnhalle“, Kaiserstraße (Haltestelle der Dampfbahn), wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Angehörigen ganz ergebenst einladen.

Abmarsch präcis 3 Uhr vom Luisenplatz.

1890 **Der Vorstand.**

Gesang-Verein „Gemüthlichkeit“ Sonnenberg.

Am **1. Pfingstfeiertag** veranstaltet der Verein einen

Ausflug

über die **Platte, Trompeter, Hohe Kanzel nach Niedernhausen,** woselbst im Gasthaus zum „**Deutschen Haus**“

Gesellige Unterhaltung mit Tanz

stattfindet.

Abmarsch präcis **12 Uhr Mittags** vom Vereinslokal zum „Philippsthal“.

Freunde und Gönner des Vereins sind zu diesem Ausfluge freundlichst eingeladen. 2150

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Sonntag, den 21. Mai:

Familien-Ausflug nach Eltville
(Deutsches Haus).

Abfahrt Vormittags 11^{17} Uhr (Rundfahrbillet Chausseehaus-Eltville) ab Rheinbahnhof. Diejenigen, welche die Fußtour (Chausseehaus-Eltville) nicht mitmachen wollen, benutzen die Züge 2^{25} oder 2^{36} Nachmittags direkt ab Rheinbahnhof (Wiesbaden-Eltville).

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet 1839

Der Vorstand

Altisraelitische Cultus-Gemeinde.

Die Jahresrechnung pro 1898/99 nebst Beläge, sowie der Rechnungsvoranschlag pro 1899/1900 liegt von heute an innerhalb 14 Tagen, bei dem Rechner Herrn Paul Sulzberger, Mauergasse 12, zur Einsicht der Gemeindemitglieder offen.

Gleichzeitig werden die stimmberechtigten Gemeindemitglieder zu der am

Sonntag, den 11. Juni 1899, Vormittags 10 Uhr,

im Gemeindehause **Friedrichstraße 25** stattfindenden

Ordentlichen General-Versammlung

hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage pro 1898/99.
2. Genehmigung des Voranschlags pro 1899/1900.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Sonstige Gemeindeangelegenheiten.

Wiesbaden, 19. Mai 1899.

1888 **Der Vorstand.**
Meyer Baum, Vorsitzender.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Universelles Wissen

und 2115

moderne Weltbildung

erlangt man durch **Brockhaus' Konversations-Lexikon,** 14. Auflage, revidirte 100jährige Jubiläums-Ausgabe 1898, 17 Bände à Mk. 10, oder: **Meyer's Konversat.-Lexikon,** neueste 5. Auflage, 18 Bände à Mk. 10, welche, das ganze Werk sofort complett ohne Anzahlung franco, bei monatlichen Zahlungen von Mk. 3 an, geliefert werden, durch **E. Würslin** Straßburg (Elsaß), Küferstraße 5.

Ein **Bier-Versandtgeschäft** (Monopol), täglich Absatz 1½ hl, u. günst. Bed. z. verk. d. **Heiler,** Philippsbergstr. 15. 4268*

54 Schinken, Schinken 54,

4 bis 7 Pfund schwer, à Pfd. 54 Pfg. frisch eingetroffen. F. Müller, Nerostr. 23. 4266*

Prima Kalbfleisch per Pfund 60—66 Pf. zu haben 4270* Steingasse 23.

Geb. Herr sucht für **dauernd groß. gut möbl. Zimmer** mit Pension. Ruhig, bequeme Verbindung zum Park. Balkon erwünscht. Preis-Offerten u. A. H., Schostraße 2, part., umgehend. 4267*

Locken, eine Zierde jed. Dame, erhält man in kurzer Zeit ohne Brennen mit **Herm. Musche's Adonis-Lockenerzeuger.** Macht benso hängendes Kinderhaar schnell lockig und welling. Flasche 60 Pfg. **Enthaarungspulver** z. sofortig. Entfernung lästiger Haare 1 M. 50 Pfg. Aecht nur mit Firma **Herm. Musche,** Parf., **Magdeburg.** Hier bei **E. Moebus,** Drog., Taunusstr. 25, **W. Graefe,** Drog., Webergasse 37, **L. Schild,** Drog., Langgasse 3, **A. Gratz,** Drog., Langg. 29, **Ed. Rosener,** Parf., Wilhelmstraße 42. 1515b

Damen u. Herren

erhalten **gratis** und **franco** eine **Broschüre** zugesandt, welche ihnen über einen neuen, unter Garantie unschädlichen, aber durchaus wirksamen **hygienischen Frauenschutz** die sicherste Auskunft giebt. Gefl. Anfragen richte man an „**Sanitas**“ hauptpostlagernd Frankfurt am Main. discreter Versand. 845*

Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule **Rheinstraße 65, I.** Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.**

Altes Metall, Lumpen, Zeitungen 2c. kauft **Fuchs,** Schachtstr. 6. Bestellungen d. Postkarte. 4005*

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir u. Musterlager:
Coblenz, Schlossstrasse 7, wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager:
Frankfurt a. M., Niedenau 15.
Illustr. Preislisten gratis u. franco.

Hallmayer's
Pflanzendünger.

Wem seine Pflanzen lieb sind, kaufe nur Hallmayer's Pflanzendünger. Mit obiger Schutzmarke versehen, extra Packete für 15 ₰, 25 ₰, 40 ₰ u. 50 ₰ i. Drogen-, Farben-, Blumen- und Samen-Handlungen.

Niederlage bei den Herren:
A. Berling, gr. Burgstr. 12,
C. Brodt, Albrechtstr. 18,
Willi Graefe, Droguenhandl.,
Ernst Kocks, Sedanplatz 1,
Drog. *Möbus,* Taunusstr. 25,
A. Mollath, Michelsberg 14,
C. Portzehl, Droguerie,
F. Rompel, Neugasse,
Heinr. Roos Nachf., Metzgerg.,
Drog. *Sanitas,* Mauritiusstr. 3,
W. Schild, Friedrichstr. 16,
Otto Siebert, Marktstr. 10,
Oscar Siebert, Taunusstr. 42,
J. B. Weil, Ecke Lehr- u. Rödergasse.

Ein kleiner, gebrauchter
Handwagen
mit verschließb. Kasten
zu kaufen gesucht.
Näh. in der Exped.

Handweberei,

sehr lohnend u. praktisch. Entzückende Muster. **Kurs 15 Mk.** **Victor'sche Schule,** 290/6 Taunusstr. 13.

Hypotheken,

Kapital, sowie **Darlehen** auf Schuldschein unter coulanten Rückzahlungsbedingungen stets zu hab. durch **C. A. Weiler,** Kreuznach. An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken. Gewissenhafte Vertreter überall gesucht. Bei Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Ein neugeborenes Kind

discret. Geburt, zu **verschenken** oder **billig in Pflege** zu geben. Offerten unter B. 412 an die Exped. 4259*

Warum gehen so viele Nervenkranke und zeitig Ueberarbeitete zu Grunde?

zeigt d. spec. Nerven stärk. Lebensw. gegen Mk. 1.25 nur direkt durch **Dr. Sturm's** Verlag, Berlin SW. 46. 2042b

Schönheit

zartes, reines Gesicht, blendendweißer Teint, rosiges jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit durch „**Crème Benzoë**“. ges. geschützt. Unübertroffen bei rother und spröder Haut, Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten. Unter Garantie franco geg. Mk. 2,50, Briefm. oder Nachn. nebst Gratisbeigabe des sehr. Buches: „**Die Schönheitspflege**“ a. Rathgeber. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch 2114b **Reichel,** Spec.-Abt. Berlin, Elsenbahnstr. 4

Aufsehen erregt

die vorzügliche Wirkung von:
Bergmann's
Theerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Flechten, Finnen, Blüthchen, Röthe des Gesichts 2c. à St. 50 Pfg. bei:
J. B. Willms, Michelsberg 32.
C. Broodt, Albrechtstraße 16.
Willy Gräfe, Webergasse 27.
E. Moebus, Taunusstraße 25.
Max Schüler, Kirchgasse 60.
Carl Günther, Webergasse 24.
A. Berling, gr. Burgstr. 12.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Personal jeder Branche sucht und placirt das „**Bureau Victoria**", Schwalbacherstraße 7, II. l.

Arbeitsuchenden

wird eine **Nummer** des „Wiesbad. Generalanzeigers" mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der **Expedition Marktstraße 30**, Eingang Hinterg., Nachmittags **4** Uhr **15** Minuten **gratis** verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich

große Verbreitung

in Wiesbaden und ganz Nassau.

Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 373

im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

4 Dreher, Holz-
3 Friseure — 3 Gärtner
4 Glaser — 2 Maler
3 Sattler — 4 Schlosser
3 Monteure — 2 Maschinisten
2 Heizer — 4 Schmiede
5 Schneider — 2 Schreiner
2 Schuhmacher — 2 Spengler
3 Tapezierer
Lehrlinge für Buchbinder, Conditor, Friseur, Gärtner, Glaser, Kellner, Küfer, Lackierer, Maler, Sattler, Schlosser, Schneider, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tüncher, Wagner, Photograph.
10 Hausknechte — 2 Herrschaftsdiener — 1 Herrschaftskutscher
2 Fuhrknechte

Arbeit suchen:

4 Bautechniker — 2 Buchbinder
2 Schriftsetzer — 3 Dreher, Eisen-
4 Friseure — 6 Kaufleute
6 Kellner — 4 Köche — 4 Küfer
6 Maler — 4 Anstreicher
6 Lackierer — 4 Tüncher
6 Maurer — 6 Schlosser
3 Maschinisten 3 Heizer
4 Schneider — 6 Schreiner
3 Schuhmacher — 3 Spengler
5 Tapezierer — 4 Wagner
3 Aufseher — 3 Bureaugehülfe
3 Bureaudiener
10 Hausknechte
6 Herrschaftsdiener — 3 Kutscher
2 Herrschaftskutscher
5 Fuhrknechte
10 Fabrikarbeiter
20 Taglöhner — 20 Erdarbeiter
4 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz,

Alte Universitätsstraße 9 (hinterm Theater).

Offene Stellen:

1 Maler
2 Bürstenmacher
1 Friseur
1 Fuhrknecht
3 Gärtner
2 Gerber
1 Glaser, Rahmenmacher
1 Hufschmiede
4 Küfer
4 Sattler und Tapezierer
1 Schlosser f. Bau
1 Schmied
3 Schneider
5 Schreiner
2 Schuhmacher
2 Steinmetzen
1 Vergolder
2 Wagner
1 Weißbinder (Tüncher)
3 Zimmerleute nach auswärts
12 Lehrlinge aller Art
2 Hausburschen
6 Taglöhner
30 Mädchen für Küche u. Haus
1 Kindermädchen nach auswärts
5 Küchenmädchen
1 Schneiderin f. Kinderkleider
1 Lehrmädchen f. Bügeln
2 Monatfrauen

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein braver, junger Hausbursche

sucht

J. M. Roth Nachf.,
4406 4 Gr. Burgstr. 4.

Colporteure verd. tägl. **25 M.**
Siestaverlag C. 52, Hamburg.

Vertreter

gesucht von einer eingeführten, leistungsfähigen Lack- und Farbenfabrik zum Besuch d. Consumenten Kundschaft in Wiesbaden und Umgegend, gegen hohe Provision. 2144b

Gefl. Offerten erbeten u. F. S. 395 a. d. Exped. d. Blattes.

Gärtnergehülfe sucht;
Joh. Scheben,
4258* Obere Frankfurterstraße.

Lehrstelle

frei, für begabten jungen Mann mit guter Schulbildung und hübscher Handschrift (Z. Einjähr Berecht. bevorz. event. bei Berg.) Tüchtige theoretische u. praktische Ausbildung im Détail- und En gros-Geschäft.

A. Stoss,
Sanitäts-Magazin und Gummi-Fabrikate. 4003
Wiesbaden, Taunusstraße 2.

Ein Dachdeckerlehrling

wird gesucht von 4382
Wilhelm Wagner,
Dachdeckermeister, Riehlstraße 7.
Derselbe erhält Kost u. Logis u. wöchentl. e. kleine Vergütung.

Friseur-Lehrling

gesucht.
Heinrich Brück,
Friseur.

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Derf. erhält Kost u. Logis i. Hause. Näh. u. Nr. **4260** in der Exped. dss Blattes.

Ein Lehrling

mit schöner Handschrift sofort gesucht von 4399
Schäfer u. Sohn,
Glashandlung,
34 Dotzheimerstraße 34.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im **Rathhaus Wiesbaden,** unentgeltliche Stellenvermittelung.

Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.

Abtheilung II. für feinere Berufsarten.
Hausbälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen 2c.

Heim für stellen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.
Stellenlose Mädchen erhalten billigst Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis.
P. Geißer, Diakon.

1 junges Mädchen

für Tagsüber gesucht. Mauritiusstraße 7, II. r. 4397*

Tüchtige Wäscherinnen und Büglerinnen gesucht.
Sonnenberg, Gartenstr. 9. 4245*

Lehrmädchen

für den Verkauf gesucht
Geschwister Schmitt,
3401 Rheinstraße 37.

Ein tüchtiges

Mädchen

gesucht **Gr. Burgstraße 5,** 2. Stock rechts. 4367

Junge Mädchen

finden Beschäftigung. 4426
A. Flach, Aarstraße 3.

Monatsfrau

gesucht. Rheinstraße 26, Gartenhaus 1. St. l. 4420

Stellen-Gesuche.

Zwei anständ. Mädchen

suchen zum 1. Juni Stelle als Mädchen allein in kleinem Haushalt. Zu erfragen im Wiesbad. General-Anzeiger. 4268*

Geb. junger **Kaufmann** sucht Betheilig. oder Anstellung auf kaufm. Bureau, Vertrauensstellg. 2c. bei bescheid. Anspr. Off. unt. **B. 4265** an die Exp. d. Bl. 4265*

Wohnungs-Anzeiger

des

„Wiesbadener General-Anzeigers".

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich **2** Mark.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht möblirtes Zimmer,

Nähe des Bahnhofes, mit separatem Eingang, in besserem Hause. Off. mit Preisangabe unter B. Z. an die Exped. d. Bl. *

Vermiethungen.

Villa Solmsstraße 3

ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör (Küche und zwei Gartenzimmer zu ebener Erde) auf **sofort** zu vermiethen. Näheres daselbst im 1. Stock oder Rheinstraße 31, Part. links. 3939

Elisabethenstraße 31 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh. a. 1. Mai o. später zu verm. Einzusehen von 10—12 Uhr. Näh. Elisabethenstraße 27, P. 3723

Mittel-Wohnung.

Dotzheim.

Neubau Fuß, Mühlgasse, Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör, sowie 1 Laden, **sofort** zu vermiethen. Näh. Wiesbaden, Dotzheimerstraße 26 bei **F. Fuss.** 4064

Hochheim, 4214
früheres Nemnich-Haus, sofort eine Wohnung, per 1. Mai drei Wohnungen zu vermiethen. Näh. **G. Arzbächer, Hochheim**

Kleine Wohnung.

Sedanstraße 5,

Hinterhaus Parterre, ein schönes Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermiethen. 4409
Näh. Vorderhaus Parterre.

Adlerstraße 59

ist 1 großes Zimmer mit Zubehör per 1. Juli zu verm. 4388

Läden. Büreaus.

Adelheidstraße 78

ist ein Raum mit Bureau-Zimmer, geeignet für Flaschenbierhändler oder sonstiges Geschäft, sofort oder später zu vermiethen.
Näh Schiersteinerstr. 1. 3746

Albrechtstr. 46.

Schöner Laden mit Wohnung, ev. 2 großen Kellern, zu verm. Auch als Filiale u. Bureau geeignet. Näh. 1. Etg. l. 4170

Schöner Laden

zu vermiethen Goldgasse 5. Näh. im Bäckerladen. 3826

Eck-Laden, auch Wohnung (I), Bismarckring, Ecke Frankenstraße, sof. od. später zu vermiethen. Näheres Sedanplatz 1 im Laden, 4389

Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu vermiethen. 3849
Weißenburgstraße 4.

Stallung für ein Pferd sofort zu vermiethen. Näh. Aarstraße, Wirthsch. „Aarthal". 4410

Werkstätte

(circa 40 qm Flächeninhalt) mit einem kleinen Lagerraum für Holz und eine schön gelegene

2-Zimmer-Wohnung

per 1. Oktober 1899 gesucht.
Offerten mit Preis-Angabe u. Lage unt. **B. 4425** an die Exped. dss. Blattes. 4425

Möblirte Zimmer

Albrechtstraße 11, Hth. 2 Tr., erh. Arbeiter Kost u. Logis. 4213*

Geisbergstr. 18, 1 St., schön möbl. Zim. bill. zu vm. 4263*

Stallung für 1 bis 2 Pferde zu vermiethen. [4218*
Emil Zorn, Friedrichstr. 45.

Schulberg 15, Gartenhaus, eine möblirte Mansarde zu vermiethen. 4214*

Möbl. Zimmer

m. Pension b. zu vermiethen. *
Jahnstraße 42, Hrth. Part. r.

Ein möblirtes Zimmer

mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 4422
Mauergasse 14, I. Stock links.

Ein einfaches, möblirtes Zimmer

an 1 oder 2 anständige Leute zu vermiethen. Näheres **Römerberg 23,** 1 Stiege. 3646

Grünweg 1

gut möblirte Zimmer zu billigem Preise. 4163

Freundliches, möblirtes Zimmer in neuem Hause per sofort oder später zu vermiethen, per Monat 12 Mark. Näheres in der Exped. d. Bl. unter No. 4333

Bleichstraße 3, 1.

gut **möbl. Zimmer** mit 2 Betten u. ganz. Pens. 4371

1 möblirtes Zimmer

preisw. sof. zu verm. Ellenbogengasse 7, H. 1 St. 4281

Leere Zimmer.

Adlerstraße 20

eine Mansarde zu vermiethen. Näh. bei Heinrich Schott. 4360

Wellritzstraße 21,

Hrth., eine kl. Mansardewohnung **auf 1. Juni zu verm.** 4369

Kleine Anzeigen.

Heirath.

Eine Wittwe in den besten Jahren, große kräftige Figur, durchaus gesund, beabsichtigt sich günstig zu verheirathen. Aeltere Herren, denen an einer gemüthlichen, sorglichen Lebensgefährtin gelegen, und Garantien für auskömmliche Existenzmittel bieten können, dabei soliden, ehrenhaften Charakters sind, wollen unter **M. R.** Exped. d. Bl. nähere Auskunft erbitten. [*

Verloren

1 Bund Schlüssel in der Wilhelmstraße (Allee).
Abzugeben gegen Belohnung **„Brüsseler Hof",** Geisbergstraße 7/1. 4267*

Verloren

eine blau emaillirte **Damen-Remontoir-Uhr** mit **Anhängsel** Donnerstag Nachmittag am Concertsaal des Kurhauses. Dieselbe ist von einer durch Kellner 11 erkannten Dame in Weiss aufgehoben worden, welche gebeten wird, gegen gute Belohnung zur Vermeidung von Weiterungen, bis Morgen bei der Polizei-Direktion, Zimmer 9, abzuliefern. 4264*

100–120,000 Mark

auf 1. Hyp. zu 4% per 1. Juli ganz oder getheilt zu vergeben. Näh. Friedrichstraße 19. 4407

3000 M.

an 1. Stelle per sofort gesucht. *4422 Näh. Exped. d. B.

Ein **gut erhaltenes Fahrrad** billig zu verk. Schwalbacherstr. 71, 2. St. l. 4250*

Fahrrad (Halbrenner), englisch, Modell, fast neu bill. zu verk. Adlerstraße 49, 2. Hinterh. 4226

Ein gebr. guterh. **Petroleumherd** mit 7 Flammen billig zu verk. Walramstr. 32, 1 St. l. 4404

Schöne junge Legehühner zu vk. Karlstr. 30, Hch. Römer. 4211*

Real 64 Schubladen, Untersatz mit Schiebethüren, Theke, Oelkasten 5 Abtheil. u. 5 Schubladen, wird auch einzeln verkauft Oranienstraße 35, H. Hof links. 4270

1 Cylindermaschine

für Schuhmacher mit langem Arm und schmalem Kopf, gut erhalten, preiswerth zu verkaufen.
Römerberg 39 II. links.

Naturbutter 10 Pfd. Mk. 5,
Honig „ 4.
Koch, 50 Tlufte, Oesterr. B1602*

Ia Rindfleisch per Pfd. 56 Pfg.,
Ia Kalbfleisch „ „ 60 „
1927 Albrechtstraße 40

Gebr. Zweispänner- und ein neues Einspänner-Chaisengeschirr billig zu verkaufen **Mauritiuspl. 3.** 4446

1000 Briefmarken ca. 180 Sorten 60 Pf., ca. 80 Sorten 35 Pf. **100 versch. überseeische** Mark 2,— bei
G. Zechmeyer, Nürnberg,
1913b Satzpreisliste gratis.

Dickwurz-Mühlen und Häcksel-Maschinen

liefert billigst **Fr. Wagner jr.,** Wiesbaden, Hellmundstr. 52. 359*

Hüte werden geschmackvoll angefertigt
Jahnstraße 42, Hrth. Part. r.

Trostlose Kranke erh. kostenlos Methode zur sicheren Heilung! Specialist **Nardenkötter,** Berlin N. 101. B1606

Frische Maiblumen.

1000 Sträuße werden abgegeben à 3 Pfennige, auf dem Markte bei
Roth, Blumenhändler,
und **Goldgasse 5.** 4253*

Massiv goldene

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämmtlichen **Schmucksachen.** sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1 Stiege,
682 **Kein Laden.**

Schneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen von Hauskleidern.
Fräul. **Koch,** Plattersr. 28,
4198* Vorderh. Part.

Massage.

Als ärztlich gepr. Masseur, Methode Prof. Dr. v. Mosengeil-Bonn, sowie in Behandlung von Wassercuren und Hühneraugenoperationen empfiehlt 1674
Heinr. Schmidt, Mauritiusstr. 3.

Altes Gold und Silber

kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1 Stiege.

Großer Küchenschrank, 1 Stehschreibpult f. Magazin 1 Krankenwagen für **18 Mk.** zu verkaufen.
4386 **Helenenstraße 1.**

Gut gearb. **Möbel** (meist Handarbeit wegen Ersparniß der Ladenmiethe sehr bill. zu verk., Vollst. Betten v. 50 u. 60 Mk. an, hochh. 60 u. 70, Bettst., geschweift, 15 u. 18, hochh. Muschelbettst. 20 u. 28, zweithür. Kleiderschränke mit Aufsatz 30 u. 35, einthür. 16 u. 20, Kommoden 23 u. 26, Küchenschränke 22 u. 27, Verticows, hochfein, 30, 35, 50 u. 55, Sprungr. 16 u. 20, Matr., Seegras 9 u. 14, Wolle 18 u. 20, Deckb. 12 u. 15, feine Sopha's 40, Divan 50, pol. Sophatische 15 u. 20, Tische 6 Mk. u. s. w.
4180 Frankenstraße 19, H. P.

Hrch Brasch
Wiesbaden
19 Taunusstrasse 19.
Kautschuk-Stempel,
Typen, Signirstempel, Emaillschilder, Clichés, Gravirungen, Schablonen, Siegelmarken, Stempelfarben in Blechdosen und Flaschen etc.
→ **Stets Neuheiten.** ←
* Illustrirte Preisliste gratis.

Gelbe Kartoffeln

per Kumpf **20 Pf.** bei
Adolf Schüler,
4139* Hirschgr. den 7.

Knüpfarbeit, Macramé 2c., **Kurs 10 Mk.;** auch **Einzelstunden. Bietorsche Schule,** Taunusstraße 13. 2900

Ratten Mäuse Hamster Großer Erfolg wird erzielt mit **Hermann Musche's Ratten-Confekt.** Tödtet absolut sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertreffend. Beweis, die vielen Dankschreiben. Packet 25, 50 u. 100 Pfg. Aecht nur mit Firma **Herm. Musche, Magdeburg.** Hier bei **W. Graefe,** Drog., Webergasse 37. 1818b

Trauringe

mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis.

Herm. Brann

Kirchgasse

54

Herren-Anzüge,

1- und 2-reihig, in eleganter, moderner Ausführung, à Mk. **16.—, 18.—, 19.—, 21.—, 24.—, 27.—, 28.—, 30.—, 33.—,** bis **42.—**

Jünglings-Anzüge,

1- und 2-reihig, à Mk. **9.50, 10.50, 12.—, 13.50, 14.50, 16.—, 18.—, 21.—** bis **32.—**

Herren-Hosen,

à Mk. **3.—, 3.50, 4.—, 5.—, 6.50, 7.—, 8.50, 9.—, 10.—, 11.—, 12.—** bis **17.—**.

Die Anfertigung nach Maaß erfolgt unter weitgehendster Garantie. — **Anzüge nach Maaß** liefere ich schon von **Mk. 38.—** an, bis zu den **elegantesten Sachen.**

◆◆ **Größte Auswahl.** ◆◆ ◆◆ **Reelle Bedienung.** ◆◆

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste u. grösste deutsche Lebensversicher.-Anstalt)

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1898: **750 Millionen Mark.**
Bankfonds am 1. Dezember 1898: **239½ Millionen Mark.**
Dividende im Jahre 1899: **30** bis **136** pCt. der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luisenstrasse 43.

General-Agent der

Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Franz Mulot,** Bleichstrasse 24. 465

Wiesbadener
Sanitäts-Dampf-Molkerei und Sterilisiranstalt

Trink-Salon. **Ph. Bargstedt, Schwalbacherstr. 27.** Telephon 307.

Gegründet 1882.

Alleinverkauf und Erzeugung der Prof. Dr. Gärtner'schen Fettmilch D. R. P.

natürlichste und beste Säuglingsnahrung. Von Schmutz und Bacterien gereinigte Vollmilch, rationelle Trockenfütterung, sterilisirte Vollmilch, süsse Magermilch, Buttermilch, feinste Centrifugen-Süssrahmbutter. — Siebkäse (Quarck), alle Sorten Hart- und Weichkäse, 2098

als **Specialität: Schlagsahne fertig geschlagen.**

Max Bellmann's

Schutzkörper.

Aerztl. empfohlen! Patentamtl. geschützt!
Kein Gummi! Kein Fett! Kein Klebstoff!
Zur Verhütung v. Ansteckung! Frauenschutz!
Schachtel à 12 Stück M. 3.—.
Zu hab. i. d. Apoth., Drogengesch. od. direkt vom Generaldep. **M. Bujakowsky,** Apoth. Leipzig-Neuschleussig.

Die

Sonne

außerordentlich freimüthig, hochinteressant redigierte, überaus intensiv in Frankfurt a. M. gelesene, auf nationalem Boden stehende Tageszeitung.

Sehr wirksames Insertions-Organ.

Abonnement 2 Mk. vierteljährlich auswärts und 50 Pfg. monatlich in Frankfurt a. M.

Postzeitungs-Preisliste No. **6401.** 21465

TORF-STREU	TORF-MULL	PFERDE-MELASSE-FUTTER ohne jeden Torfmehl-Zusatz.
½ so theuer wie Strohstreu. Arbeit- und Zeitsparend. Luftreinigend und werthvollen Dünger erzeugend in ½ und ⅓ Ballen	anstatt Sand in Vermehrungsbeete, für Hundehöfe, Hunde- und Geflügelställe, zum Bestreuen jung. Gemüse-, Spargel- und Erdbeerbeete, zum Isoliren von Kühlhäusern ꝛc. in ⅓ Ballen.	ist ein vorzügliches 100fach bewährtes Beifutter, besonders für schlechte Fresser, verhindert Kolik und ist billiger wie Hafer, hat aber mehr Nährwerth. Verkauf in Säcken à 75 kg.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen. 1197

L. Rettenmayer,
21 Rheinstraße **21.**
Telephon Nr. 12.

MODE-MAGAZIN H. B. LANGE

Wilhelmstrasse 16 * Wiesbaden.

Grösste Auswahl der neuesten

Damen-Kleiderstoffe

in **Wolle, Seide** und **Baumwolle,** gediegene, solide Qualitäten in allen Preislagen.

Blousen — Costüme, Kinderkleider, Costümröcke, Umhänge etc.

Musterversandt nach Auswärts.

1842

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. [illegible].
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 117. Samstag, den 20. Mai 1899. XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, wird die diesjährige Kleenutzung von einem 1 Morg. 66 Ruth. großen Acker im Distrikte „Ochsenstall" an Ort und Stelle versteigert. Sammelplatz Ecke der Langenbeck- und Frankfurterstraße.

Wiesbaden, den 17. Mai 1899.

Der Magistrat.
1147a In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. d. Mts., Nachmittags, wird die diesjährige Kleenutzung von 1 Morgen 35 Rth. im Distrikte „Weiherweg" und von 40 Rth. im Distrikte „Aelberg" an Ort und Stelle versteigert.

Sammelplatz Nachmittags 4 Uhr Ecke der Platter- und Ruhbergstraße. 1146a

Wiesbaden, den 17. Mai 1899.

Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Am **nächsten Dienstag, den 23. d. M.,** soll mit der Verlegung der Faßaiche in das neue Lokal Bleichstraße Nr. 3 begonnen werden. In den ersten Tagen nächster Woche werden daher Faßaichungen nicht stattfinden können.

Dies wird hiermit zur Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 18. Mai 1899.

1147a Der Magistrat.

Polizei-Verordnung.
betreffend Abänderung bezw. Ergänzung des § 7 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

Der § 7 der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1876 erhält folgende Fassung:

f. Aufstellen von Fuhrwerken.

§ 7. Ausgespannte Fuhrwerke aller Art dürfen mit Ausnahme der dafür besonders bestimmten und öffentlich bekannt gegebenen Plätze auf öffentlicher Straße nicht aufgestellt werden.

Sonstige zum Transport von Gütern oder Materialien dienende Wagen oder Karren dürfen auf der Straße nur während des Auf- und Abladens und zwar dicht am Trottoir und parallel mit demselben halten und dies nur dann, wenn der Empfänger keinen genügenden Hofraum oder keine geeignete Einfahrt hat. Nach geschehenem Auf- oder Abladen müssen sie sofort entfernt werden. Die Güter oder Materialien dürfen beim Auf- und Abladen nicht auf die Straße gestellt oder geworfen, sondern müssen sogleich auf den Wagen resp. von der Straße weggeschafft werden.

In der Metzgergasse, in der Goldgasse und in der Ellenbogengasse dürfen mit Vieh bespannte Fuhrwerke von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr ohne spezielle polizeiliche Erlaubniß nicht länger als zehn Minuten stillhalten.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit der in § 85 der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1876 vorgesehenen Strafe geahndet.

Die Verordnung tritt sofort in Kraft. 1148a

Wiesbaden, den 10. Mai 1899.

Der Polizei-Präsident.
K. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 17. Mai 1899.

Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Pförtners ist neu zu besetzen. Bewerber muß lesen und schreiben können, muß körperlich gesund sein und darf nicht über 36 Jahre alt sein. Die Anstellung erfolgt nach bestandener 3monatlicher Probe auf Kündigung. Das Einkommen beträgt vorläufig 600 Mark jährlich baar neben freier Wohnung und Beköstigung; außerdem erhält der Pförtner jährlich kostenfrei einen Dienstrock und eine Dienstmütze. Pensionsberechtigung ist mit der Stelle nicht verbunden.

Qualifizirte Militairanwärter werden bevorzugt.

Meldungen mit Zeugnissen sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 21. April 1899.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Tüncher **Jakob Menfert,** geboren am 4. Januar 1863 in Dörnigheim, zuletzt Adlerstraße 40 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 17. Mai 1899.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
1143a Mangold.

Verdingung.

Die **Ausbesserung** des **Putzes** und die **Erneuerung** des **Anstriches** der Straßen-Façade der städtischen Gebäude **Goldgasse No. 10** und **Michelsberg No. 15** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 7**" versehene Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 24. Mai 1899, Vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Mai 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
1139a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1²/₃ Pfg.) gibt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind. 234

Die Leihhaus-Deputation.

Pferdebespann für die Feuerwache.

Für die städtische Feuerwache sollen für die Folge **zwei Fahrer** und **vier Pferde** zur ständigen Verfügung gestellt werden.

Fahrer und Pferde müssen Tag und Nacht bei der Wache sein und die Pferde stets aufgeschirrt dastehen.

Die näheren Bedingungen, Dienstvorschriften und weitere Auskunft sind auf dem Feuerwehr-Bureau, Marktstraße No. 3, Erdgeschoß, während der Dienststunden, Vormittags 8 bis 12½ Uhr zu erhalten.

Angebote sind bis zum 31. Mai lfd. Js. verschlossen, mit obiger Aufschrift versehen, in vorgenanntem Bureau einzureichen.

Wiesbaden, den 12. Mai 1899.

1131a Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Die Benutzung der Feuermelder betreffend.

Wie in allen anderen Städten laufen, bei **Benutzung der Feuermelder,** auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den **Ort** des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus **hinter** der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. Feuermelderschlüssel sind im Besitz der gesammten hiesigen Schutzmannschaft, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichniß im Adreßbuch). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.
2. Jeder Einwohner kann einen solchen Feuermelderschlüssel nebst Instruktion auf dem Feuerwehrbureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.
3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Assisengebäude (Friedrichstraße 15) Ausfahrt nach dem Rathhausplatz.
4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, **so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden,** weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.
5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel anschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird ersucht.

Wiesbaden, im März 1899.

Der Branddirektor:
970a Scheurer.

Feuerwehr zu Clarenthal.

Die Mannschaften der **Feuerwehr zu Clarenthal** werden auf **Montag, den 22. Mai, l. J., Vormittags 8 Uhr,** zu einer **Uebung in Uniform** an die **Remise** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 17. Mai 1899. 1141a

Der Oberführer: Minor. Der Branddirector: Scheurer.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am **Samstag, den 20. Mai d. Js., 8½ Uhr Abends,** findet

Réunion dansante

im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt.

Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden hiermit diejenigen **Kurfremden,** welche **Jahres-** oder **Saisonkarten** und diejenigen **hiesigen Einwohner,** welche **Abonnementskarten** zum Kurhause gelöst haben, ergebenst **eingeladen.**

Die Einführung von **Nicht-Inhabern** solcher Karten kann generell **nicht** gestattet werden.

Tageskarten, sowie eine Beikarte für minderjährige Söhne berechtigen **nicht** zum Besuche der Réunion.

☞ Anzug: **Balltoilette** (Herren: Frack und weisse Binde.)

Städtische Kur-Verwaltung:
von Ebmeyer, Kurdirector.

Fremden-Verzeichniss.

vom 19. Mai 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Netter, Fabrikant, Strassburg
Weerpas, Köln
Dilthey, Senats-Präs., Colmar
Schröter, Hanau
Lange, Braunschweig
Krüger, Rent., Haspe

Hotel Aegir.
v. Bülow, Staatsminister u. Staatssekretär des Ausw. Amts m. Bed., Berlin
Seeband, Geheimsekretär u. Chiffreur, Berlin

Bahnhof-Hotel.
Mayer, Kfm., Köln
Heimann, Leutnant, Mainz
Kuchenbach, Stations-Vorst. m. Fr., Masmünster
Seifert, Fr., Kopenhagen
Seifert, Frl., „
Rohde, Architekt, Berlin
Blumenfeld, „
Klemm, Kfm., Wels
Timen, Kfm., Eckernförde
Kareski, Kfm., Berlin
Winkelmann, Rentner, Falkenberg
Winkelmann, Frl., „
Juslin, Dr. med. m. Fr., Finnland
Rredau, Fr. m. T., Russland

Hotel Bellevue.
Meyer, Justizrath m. Fam. u. Bed., Frankfurt
Schlieper, Fr., Remscheid
Geyger, Heidelberg

Hotel Block.
Merten, Korv.-Kapitän, Kiel
Formyn, Tiel
Bertelsmann, Hauptmann m. Fr., Berlin

Goldener Brunnen.
Starker, Kreisschulinspektor Dr, Frankenstein
Freund, Kfm. m. Sohn, Kl.-Wallstadt

Cölnischer Hof.
Schrader, Fr., Braunschweig

Curanstalt Dietenmühle.
Höfft, Frl., Westerstede

Hotel Einhorn.
Katz, Kfm., Neuwied
Margendorf, Kfm., Dresden
Schön, Kfm., Berlin
Stöck, Kfm., Bernkastel
Kaufmann, Kfm., Berlin
Sigle, Kfm., Stuttgart
Buss, Kfm., Kreuznach
Husten, Kfm., Karlsruhe
Levi, Fr., Berlin
Bachholz m. Fr., „

Eisenbahn-Hotel.
Fresenius, Rent., Alfeld (Leine
Fiedler, Ober-Regisseur, Düsseldorf
Starke, Direktor, Berlin
Härtig, Kfm., Markirch
Strube, Fr. Gutsbes. m. Sohn Krischa

Englischer Hof.
Pripp m. Fr., Stockholm
Dahse, Kfm., Berlin

Erbprinz.
Wolfgrämer, Stations-Assist. m. Fr., Berlin
Strauss, Kfm., Dieburg
Reuther, Kfm., Seckenheim
Hering, Zerbst
Glücklich, Homburg
Drexler, Dir. m. Fr., Hanau

Grüner Wald.
Lodda, Kfm., Godesberg
Wolf, Kfm., Leipzig
Kemmel, Kfm., Stuttgart
Schumann, Kfm., Dortmund
Wittstadt, Würzburg

Hotel zum Hahn.
Klust, Kfm. m. T., Reichenbach
Reininke, Rent., Braunschweig

Hamburger Hof.
Simon, Stud., Osnabrück
Dahm, Fr., Schweiz
Stolz, Fr., Eiserfeld

Hotel Happel.
Hilber, Fr., Halberstadt
Arnd, Direktor m. Fr., Köln
Strauss, Kfm. m. S., Berlin
Höflich, Kfm. m. T., Hamburg
Schwarz, Ingenieur m. Fam., Wetzlar
Brumm, Kfm, Frankfurt
Stumpf, Kfm., Karlsruhe
Sachs, Kfm. m. Fr., Dresden

Hotel Vier Jahreszeiten.
Barthmann, Newark
van Eck-Echtgen, Bürgerm., Hettern
Einhorn, Fr., Fürth
Garnett, Frau m. Begl., Clifton-Bristol
Pfitzner, Kommerzienrath m. Tochter, Frankenberg

Kaiser-Bad.
Seidel, Dr. med., Oppeln
Wolff, Bahnhofsvorst., „
von Natthusius, Forstmeister m. Fr., Homburg
Levi, Kfm., Frankfurt

Hotel Kaiserhof.
Sr. Excellenz Graf von der Osten-Sacken, Kais. Russ. Botschafter m. Bed., Berlin
von der Vlieth, Botschafts-Sekretär m. Bed., Berlin
von Schelking, Botschafts-Sekretär m. Bed., Berlin
Baron von Baumgarten, Kais. Russ. Gen.-Konsul, Frankfurt
Hagen, Mannheim
Schloote, Hamburg
Bardach, Dr. m. Fr., Kreuznach
Keller-Stürke m. Fr., Zürich
Kappel, Berlin
Benzinger, Frl., Stuttgart
Benzinger, Fr. Kommerzien-Rath, Stuttgart
Ehrmann, London
Schultze, Mannheim
Heinzel v. Hohenfels, Fr. Baron m. Bed., Lodz
Beichel, 2 Frl., „
Paske, Frl., „

Hotel Karpfen.
Müller, Frl., Darmstadt
Sander, Frl., Mainz
Münster, Schriftsteller, Dresden

Goldene Kette.
Strauss, Kfm, Marburg

Badhaus zur Goldenen Krone.
Dietrich, Rent., Chemnitz
Hartmann Eilenburg
Arnold, Frau Rent. Altenburg
Kürschner, Rent. Fürth

Hotel zum Kronprinz.
Frank, Frl. Rockenhausen
Wasbutzky, Kfm. Tilsit

Sanatorium Lindenhof.
Aschmann, Ingen. Dadelingen
Wüstenberg, Amtsrath mit Frau Burow
Steinbach, Frau Danzig

Hotel Metropole.
S. D. Prinz Engalitscheff, Oberst und russ. Militär-bevollmächtigt. m. Bed. Berlin
Zickwolff-Flinsch, Frau mit Bedienung Frankfurt
Koppel m. Frau Düsseldorf
v. Oertzen m. Frau Berlin
Dango, Rent. m. Fr. Siegen
Wallenstein m. Frau Leipzig
Rosenthal Würzburg
Johannes, Landr. m. Fr. Diez
Reusch, Frau Cöln
Liebrecht, Dr. m. Frau Schloss Lamersfort
Lucerna, Fr. m. Tocht. London
Nathan m. Frau „
Cohen Bocholt

Hotel Minerva.
Hess, Herzogl. Anhaltischer Hofkammer-R. m. Fr. Dessau

Nassauer Hof.
v. Naso, Lieut. Berlin
Thelozen Frau Cöln
Hye, Frau Hauptm. Mülheim
Einhorn Fürth
Sahlmann „
Prins van Westdorpe, Frau m. Bed. Holland
Boutin Erfurt
Mayer, Fbkt. m. Fr. Heilbronn

Hotel National.
de Wandeleer Brüssel
Ehrlicher, Referendar Dr. Jena
Remy, 2 Frl. Berlin

Nonnenhof.
Starke, Dr. med. m. Fam. u. Dresden
Steiger, Kfm. Moers
Kochmann, Dr. med. London
Müller, Frl. Berlin
Bickart, Kfm. München
Löwenthal, Kfm. Frankfurt
Sachs, Kfm. m. Fr. München
Driborg, Kfm. Frankfurt
Pfeiffer, Kfm. Strassburg
Baum, Kfm. Metternich

Hotel du Nord.
de Marillac, Dr. Cap d. g. Hoffnung
Christ m. Fam. Dortmund
Lessing, Frau m. Fam. u. Bed. Oberlahnstein
Jaeger, Ing. m. Fr. Dortmund
Giesswein, Kgl. Sächs. Opernsänger Frankfurt
Arnold, Oberleut. m. Fr. Dresden

Pariser Hof.
Stadelmayer, Hauptm. a. D. Nürnberg
Albrecht, Bürgerm. Barmen
Nass, Rent. m. Frau Berlin
Fluck, Rent. Hamburg
v. Grünhof, Frau Baron Berlin
v. Koenneritz, Frau Baron „

Hotel St. Petersburg.
Lawson, Frau m. Tochter u. Bed, England
Ivanoff, Fr. m. T. Petersburg
Gruschotsky, Frl. „

Pfälzer Hof.
v. Bayer, Frau B.-Baden
Mayer Hamburg
Möbes Strassfurt

Zur guten Quelle.
Krausse Franitz
Krausse Kleimagwitz
Heine, Maler Idar
Bohley, Kfm, Münster-Appel
Sy Charlottenburg

Quisisana.
Droop m. Frau Washington
Spakler m. Fam. Amsterdam
Krätzer, Fr. m. Bed. Mainz
Bütow, Dr. Berlin

Rhein-Hotel.
Hoffmann, Fr. Dr. Mainkur
Rennel Rodd, Frau m. Tocht. u. Bed. London
Faber, Frau Mannheim
Slocum Newyork
Stone, Frl. „
Audnson, Baumeister mit Familie Schweden
Engels Antwerpen
Browner „
Gheel „
Moorees m. Frau Haag

Ritter's Hotel garni u. Pension.
Donman, Leut. m. Fr. Breda

Römerbad.
Lauer Meiningen

Hotel Rose.
Gut, Frl. Luzern
Maunsell, Frau Brighton
Günther m. Frau Berlin

Goldenes Ross.
Franzelin, Frau München
Kropf, Frau m. Kind Metz

Savoy-Hotel.
Junkuhn, Kfm. Metz
Dürr, Kfm. m. Fr. Reichenbach

Schützenhof.
Hertel, Frl. Berlin

Weisser Schwan
Wallner, Kfm. m. Frau Gothenburg

Hotel Schweinsberg.
Liebmann, Kfm. Barmen
Weise, Kfm. Nürnberg
Gemtke, Kfm. Kreuznach
Metternich, Kfm. Köln

Hotel Tannhäuser.
Danner, Kfm. m. Fr. Kolmar
Noisten, Kfm. Dortmund
Frank Düdelingen
Hiller, Chemiker Dr. mit Tochter Gleiwitz

Taunus-Hotel.
von Rammer, Leut. m. Bed. Homburg
Charteau, Hauptm. m. Bed. Homburg
von Trott, Oberleut. m. Bed. Homburg
von Hering, Leut. m. Bed. Homburg
Ziegler, Kfm. London
Bolarykia, Rentn. m. Fr. Petersburg
Spokler, Kfm. Hanau
Delbouvie, Rent. m. Fr. Lodelinsars
Maris, Rentn. m. Fr. Amsterdam
Perron, Kammersäng. Dresden
Bachmayer, Reg.-Assessor m. Fr. Speyer
Schalke, Fabrik. m. Fr. „
Stener, Hotelbes. m. Fr. Berlin
Neuerth, Kfm. m. T. Engers
von Knoblauch zu Hatzbach, Major m. Bed. Homburg
Zabel, Stabsarzt Dr. m. Bed. Homburg
Graf von Gerstorff, Oberleut. m. Bed. Homburg
Bauermeister, Kfm. Zwickau
Flohr, Rentn. m. Fam. u. Bed. Moskau
Schetelig, Kfm. Quedlinburg
von Drygalsky, Hauptm. m. Bed. Homburg
von Rohrscheidt, Leut. m. Bed. Homburg
von Lettow, Leut. m. Bed. „
Lutz, Zahlmeist. m. Bed. „
Preiss, Hauptm. m. Bed. „
von Hohlwede, Oberleut. m. Bed. Homburg
Freih. von Lüttwitz, Oberleut. m. Bed. Homburg

Hotel Union.
Braun, Kfm. Stuttgart
Kalb, Kfm. Köln
Hammer, Kfm. m. Fr. Mannheim
Sturm, Kfm. m. Fr. Köln
Kissler, Kfm. m. Fr. Strassburg
Bachner, Kfm. Berlin

Hotel Victoria.
Frankenfeld, Konsul Hamburg
Engström, Kfm. m. Fr. Schweden
Graadt van Roggen Nymegen
Coenen m. Fr. Utrecht
Richter m. Fr. Mülheim
Freiherr von Schrötter, Major a. D. Gr. Wonndorf
Turner, Dr. Beaumont
Dahmen, Fr. Köln
Vogel, Rittmeister Langfuhr

Hotel Vogel (Feussner).
Ruckrasche, Kfm. m. Fr. Nürnberg
Sternbach m. Fam. Meiningen
Kramer, Kfm. Dresden
Tillenberg m. Fr. Rittershausen
Peekhaus, Kfm. Solingen
Bomment, Kfm. Berlin
Lohmann, Dr. Frankfurt
Hauslein, Kfm, Ohligs

Hotel Weins.
Walch, 2 Fräul. Kaufbeuren
Beck, Cand. med. Erlangen
Beck, Apotheker Nürnberg

Hotel Zinserling.
Gretscher, Kfm. Jena
Schneider, Kfm. Halle
Müller, Weinhändl. Kreuznach
Roth m. Fr. Nürnberg

In Privathäusern:
Villa Bastian.
Pass, Fr. Remscheid
Villa Elisa.
Kühn, Kfm. Gera
Klinckicht, Fr. Dresden
Elisabethenstrasse 19.
Herrmann, Kfm. Portau
Herrmann, Stud. Anderghem
Geilsbergstrasse 24.
Mädler, Rentn. m. Fr. Berlin
Pension Hannover.
Bergmann, Fr. m. T. Rahm b. Dortmund
Unterberg, Frl. Witten
Villa Hertha
von Bach, Fr. General, Riga
Pension Margaretha.
Kessler, Fr. Apoth. Gatschina
Feldberg, Fr. m. T. Stettin
Wagener, Fr. Justizrath m. Nichte Stralsund
Nerostrasse 23.
Weisse, Fr. Weideroda
Röderallee 23.
Holmström, Richter Helsingfors
Glynn, Pfarrer Limerick
Cremin „
Salvén, Helsingfors
Villa Siesta.
Kessler m. Fr. Steegen
Villa Speranza.
Buddeberg, Rentn. Zittau
Buddeberg, Frl. „
Taunusstrasse 9, I.
Herrmann, Frau Rent. Franzenhausen
Schäffermeyer, Fr. Rent. „
v. Luven, Baron Petersburg
Taunusstrasse 41.
Keyser m. Frau Leipzig
Grooziński, Kfm. Warschau
Kl. Wilhelmstrasse 7, I.
Spattscheck, Frl. Göttingen
Hirschmann, Frau Breslau
Pension Wutge.
Janisch, Frl. Berlin

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Stiftung für Taubstumme.

Aus dem von dem verstorbenen Landesdirektor a. D. **Wirth** für das Taubstummen-Institut zu Camberg ausgesetzten Legat von 10000 Mk. sollen zu Ende des laufenden Jahres die Zinserträgnisse der Jahre 1898 und 1899 mit rund 600 Mk. zur Verausgabung gelangen.

In dem Testament ist bestimmt, daß der Zinsenertrag des Legats einem früheren Zögling des Taubstummen-Instituts zu Camberg (männlich oder weiblich), welcher über 20 Jahre alt ist und sich stets untadelhaft betragen hat, als Beitrag zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung oder eigenen Haushaltung zugewendet werden soll.

Die an den Landesdirektor zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten:

1. über den seitherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus dem Taubstummen-Institut zu Camberg,
2. über deren dermalige Beschäftigung,
3. über die beabsichtigte Verwendung der erbetenen Zuwendung im Sinne der Stiftung.

Den Bewerbungen sind amtliche Bescheinigungen über die seitherige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der seitherigen, insbesondere des letzten Arbeitsgebers beizufügen.

Ich ersuche um Einreichung von Bewerbungen mit dem Anfügen, daß nur solche Berücksichtigung finden können, welche bis zum 20. August l. Js. dahier eingehen. 1144

Wiesbaden, den 4. Mai 1899.

Der Landesdirektor.
Sartorius.

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung.
Die **1. Rate Staatssteuer** pro Rechnungsjahr 1899 ist am 15. d. Mts. fällig gewesen.

Die Restanten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Mahn- resp. Zwangsverfahren in den ersten Tagen eingeleitet wird.

Sonnenberg, den 16. Mai 1899.
2148b Der Bürgermeister: Seelgen.

Submission.
Die Herstellung der **Banketts und Rinnen** vor den Neubauten Schmidt und Mernberger an der Platterstraße und Jekel Ecke der Rambacherstraße und Goldsteinthal, soll im Submissionswege vergeben werden. Reflektanten wollen ihre ausführlichen Offerten bis spätestens zum 25. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, bei hiesigem Bürgermeisteramte einreichen.

Sonnenberg, den 17. Mai 1899.
2147b Der Bürgermeister: Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Atelier für Zahnersatz.
K. von Draminski, „Dentist“,
Wiesbaden. **Luisenstrasse 6.**
Sprechstunden: 9—6 Uhr.
Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.
Für Unbemittelte.
2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.
Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5.10 5,40† 6,18 **7,03** 7,25 8,20 9,30† 10,22 **11,05** 11,56 **12,36** 1,00 1,50 **2,20** 2,45 3,35† 4,07 **5,00** 5,09† 6,02 **6,36** 7,00 7,40† 8,15 9,05† **9,40** 9,55†* 10,00 10,55.	**Wiesbaden-Frankfurt** (Taunusbahnhof)	5,20† 6,44 7,29 **8,17** 8,27† 9,13 10,06 **11,07** 11,40 12,17† 1,11 **1,39** 2,32† 3,01 **3,13** 3,59 4,47 5,27 **6,08** 6,43 7,15† 7,46 8,47† 9,29 9,46†* 10,43 **11,38** 12,23.
† Nur bis Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5,05 7,10 8,00† **8,50** 9,28 **10,40** 11,25 12,40 **1,8** 2,25†* 2,56 3,45†* 5,00 **5,39** 6,30 7,30 8,32†* 10,30† 11,56.	**Wiesbaden-Coblenz** (Rheinbahnhof)	5,22 6,30† 7,48† 8,50 10,32 **11,42** 12,25† **12,55** 3,15 4,30† 5,56†* 6,20 **6,55** 8,14†* 8,32 9,04†* **10,07** 11,07†* 11,24 12,15.
† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags
5,27 8,40 11,55 2,53 5,00 6,37* 8,15. * Nur Werktags.	**Wiesbaden-Niedernhausen-Limburg** (Hess. Ludwigsb.)	5,01* 7,00 10,15 1,57 4,29 7,18 **8,35** 9,49. * Nur Werktags.
7,10 8,35† 11,17 2,10 3,19§ 4,10 7,12†* 10,55†. † Nur bis L.-Schwalbach. †* Sonn- u. Feiertags bis Zollhaus. § Sonntag u. Mittwoch u. Samstag b. Chausseehaus.	**Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez - Limburg.** (Rheinbahnhof)	5,15† 5,30 6,50 7,55† 10,18 12,28 3,42† 4,25 6,25 7,51†* 9,42 11,20†*. † Nur v. L.-Schwalbach. †* Sonn- und Feiertags von Zollhaus.

Biebricher Local-Dampfschifffahrt
(August Waldmann)
im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.
Sommer-Fahrplan ab 1. Mai 1899.

Von Biebrich nach Mainz: 8^{40} 9^{40*} 10^{40} 11^{40*} 12^{40} 2^{00} 3^{00} 4^{00} 5^{00} 6^{00} 7^{00} 8^{00} 8^{40}† 9^{60*}.

An u. ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof Mainz je 15 Min. später.

Von Mainz nach Biebrich: 8^{10} 9^{40*} 10^{10} 11^{10*} 12^{10} 1^{10} 2^{10} 3^{10} 4^{10} 5^{10} 6^{10} 7^{10} 8^{10*}†.

An und ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof je 5 Min. später.

* Nur Sonn- und Feiertags.
† An Wochentagen ab 1. Juni.

Bei günstiger Witterung außerdem Extratouren. Extraboote für Gesellschaften.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 117. Samstag, den 20. Mai 1899. XIV. Jahrgang.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming. 7

„Sie starb, wurde begraben, und ein Leichenstein schmückt ihre letzte Ruhestätte. Was soll das heißen, daß Sie behaupten wollen, meiner geliebten Tochter wirkliche Mutter lebe noch?"

„Sophie von Arenberg muß Ihnen in eigener Person ihre Geschichte erzählen," antwortete Sebach mit kühlem Achselzucken. „Für den Augenblick genüge es Ihnen, zu erfahren, daß sie lebt, und . . und mehr noch, daß sie ihr Kind zurückverlangt."

Ein markerschütternder Schrei entrang sich den Lippen der gequälten Frau.

„Meine Tochter!" stöhnte sie. „Das holde, süße Kind, daß ich vom Tage seiner Geburt an pflegte und erzog! Meine geliebte Hilda, die einzige Freude, der einzige Trost meines verödeten Lebens! Mich des Lichtes, des Sonnenstrahls berauben, der meine Dunkelheit erhellt! O, allmächtiger Vater, wie soll ich meinem Kinde entsagen?"

Sie sprang auf, schlug die Hände über dem Kopf zusammen und flehte in verzweifeltem Gebet zu dem Gott der Witwen und Waisen. Wie ein von Künstlerhand geschaffenes Marmorgebilde stand sie da, ihr Gesicht schien verklärt, ihre Augen leuchteten in überirdischem Glanz. Sebach starrte mit einem Gefühl des Unbehagens auf die hochaufgerichtete Gestalt.

Ihre Hände glitten nieder, ihr Blick senkte sich zu Boden, um sich dann von neuem flammend zu erheben.

„Mensch, Du lügst!" rief sie, mit ausgestrecktem Finger auf ihn deutend. „Du lügst, um Deine eigenen schurkischen Pläne hier zu verfolgen. Eine innere Stimme flüstert es mir zu, eine innere Stimme warnt mich vor Dir! Mensch, ich wiederhole Dir, Du lügst!"

Vor der tragischen Heftigkeit ihres Tones wich Sebach erschrocken zurück, seine kleinen, grauen Augen wanderten ruhelos von einem Gegenstand zum andern, aber bald kam seine angeborene Härte zu Hilfe.

„Beweisen Sie mir, daß ich lüge, daß ich Falsches behaupte?" rief er grimmig und mit drohender Geberde.

„Ah, Sie mögen es vergessen," fuhr die Baronin, seiner Worte und seiner Bewegungen nicht achtend, in leidenschaftlicher Erregung fort. „Sie mögen es vergessen, Herr von Sebach, aber nichtsdestoweniger giebt es dort oben einen gerechten ewigen Richter, der es weiß, wie ich es weiß, daß jede Silbe, die Sie gesprochen haben, Lüge ist! Und mehr . . mehr! Er wird Ihre Sünde an Ihnen heimsuchen, er wird Sie bestrafen!"

Majestätisch, wie eine zürnende Prophetin schossen ihre flammenden Augen Blitze, ihr Mund zuckte verächtlich, ihre Hand war wie zur Abwehr gegen ihn erhoben.

Eine leichenfarbene Blässe breitete sich plötzlich über Sebachs flaches Gesicht. Die kalten, grauen Augen blickten in wildem Entsetzen und wie von einem Bann festgehalten auf die hoheitsvolle Frauengestalt. Seine Nasenflügel zitterten, seine Züge waren erstarrt.

„Meine Sünde!" ächzte er endlich.

Der Ton seiner Stimme schien das lähmende Entsetzen, das ihn gefangen hielt, zu brechen.

„Haha!" lachte er, „Sie besteigen den tragischen Kothurn am unrechten Platze, Thekla! Ein wenig mehr Wißbegier wäre ratsamer, liebe Schwägerin! Sophie von Arenberg lebt! Sie wartet in Breslau auf meine Rückkehr, um mit den Ansprüchen auf ihr Kind hervorzutreten, und wird morgen persönlich mit Ihnen sprechen."

Seine Worte, das gleichgiltige Achselzucken, die Bosheit, die aus den kalten Augen glitzerte, erreichten die beabsichtigte Wirkung.

Mit dem Aufschrei eines zu Tode verwundeten Tieres, zitternd wie im Fieberfrost sank die Baronin in ihren Sessel zurück.

Sebachs Lippen umspielte ein frostiges Lächeln.

„Mit welchen Beweisen wollen Sie Ihre unwahrscheinliche Geschichte unterstützen?" fragte sie endlich mit hohler Stimme.

„Durch Sophie von Arenberg selbst und die beschworene Aussage eines achtbaren Mannes, der bei jenem Scheinbegräbnis behilflich war."

„Diese auferstandene Sophie mag eine Betrügerin sein."

Sebach wiederholte sein Hohngelächter.

„Und die Aussage des Unbekannten Lüge und Meineid," fuhr die Baronin fort. „Ich werde die ganze Angelegenheit den Behörden zur Prüfung übertragen und ihnen die Entscheidung anheim geben."

„Und Hildas Namen, ihr Glück und ihre Zukunft gefährden, indem Sie die schmachvolle Geschichte ihres Vaters in die Oeffentlichkeit bringen," bemerkte Sebach eindringlich.

Die Baronin vergrub ihr Gesicht in den Händen.

„Wollen Sie also Sophie morgen empfangen, Thekla?"

„Ja; je eher, desto besser," erwiderte sie mit bleichen, trockenen Lippen.

„Noch bin ich mit meiner Aufgabe nicht zu Ende," frohlockte Sebach; „ich habe noch eine Forderung an Sie zu stellen. Sophie verlangt eine anständige Jahresrente . . ."

„Eine Jahresrente!" wiederholte die Baronin bitter. „Ich würde ihr gern alles, alles bewilligen, dürfte ich nur das liebliche Mädchen, das in mir allein die Mutter verehrt, von mir allein mütterliche Zärtlichkeit, an meinem Herzen allein mütterlichen Hort erwartet, als mein ausschließliches Eigentum behalten."

Ein Schimmer der Ueberraschung und höchster Befriedigung glitzerte in Sebachs Augen.

„Sophie glaubt sich zu diesem Anspruch auf Grund der Thatsache berechtigt, daß ihr Schwiegervater, Baron Heinrich von Arenberg, Volkmars Onkel, sie zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt hatte, als ihr vermeintlicher Tod ihn veranlaßte, zu Gunsten seines Neffen zu testieren. Verhält sich diese Angelegenheit so, wie Sophie sie darstellt?"

„Ja."

„Sie haben also nichts gegen diese zweite Forderung Sophies einzuwenden, Thekla?"

„Moralisch gebührt das ganze Vermögen Heinrich von Arenbergs der Witwe seines Sohnes." 55,18

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER", monatl. 50 Pfg. frei in's Haus, wollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen, die Aufmerksamkeit kauffähiger Kreise erwecken, so benützen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger"

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

?

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming. 8

Sebach biß sich auf die Lippen. War Theklas ausweichende, sie zu nichts verpflichtende Antwort absichtlich in solcher Form ausgesprochen worden? fragte er sich.

„Würden Sie Sophies Anspruch bekämpfen?" fügte er laut und lauernd hinzu.

„Nein."

Das war deutlich und befriedigend. Mit freundlichem Blick erhob sich der unwillkommene, unsympathische Gast.

„Ehe ich gehe," lächelte er, „möchte ich Ihnen noch mitteilen, daß Sophie schon vor längerer Zeit ihren Namen ablegte und jetzt unter dem Namen einer Frau Sophie Dorn bekannt ist. Morgen früh um zehn Uhr dürfen Sie mich mit ihr erwarten, liebe Thekla."

Die Baronin sah die ihr dargebotene Hand nicht, sie wußte nicht, wann ihr Peiniger sie verlassen hatte.

An der Thür wendete sich Sebach noch einmal um und glitt, nachdem er die Baronin noch mit einem unruhigen Blick gestreift hatte, mit unhörbarem, katzenartigen Schritt aus dem Zimmer.

Kaum war er durch das Portal entschwunden, als Hilda atemlos zu ihrer Mutter zurückkehrte. Die weiche Stimme der Tochter erweckte die Baronin aus ihrer Versunkenheit. Ein Blick unendlicher Liebe traf das schöne, jugendliche Gesicht.

„O, Mama, was ist Dir?" rief das Mädchen, sich mit thränenvollen Augen zu der Mutter niederbeugend und mit den Armen ihren Hals umschlingend. „Weshalb siehst Du so verstört aus, teuerste Mama? Weshalb . . ."

„Mein geliebtes Kind," entgegnete die Baronin mit hohler, unnatürlicher Stimme, vor der sie selber erschrak, „ich beschwöre Dich, mich nicht mit Fragen zu bestürmen. Es handelt sich um eine alte, unangenehme Familiengeschichte, die sich mir in der Person einer Frau Sophie Dorn aufdrängt, welche behauptet, die Gattin Bernhard von Arenbergs, unseres Vetters, gewesen zu sein."

„Onkel Heinrichs Schwiegertochter?" fragte Hilda rasch.

„Ja, mein Kind."

„Aber ich denke, die ist längst tot, Mama?" rief das Mädchen verwundert.

„Daß jetzt behauptet wird, sie sei nicht gestorben, versetzt mich eben in so tiefe Bestürzung. Das, Kind, ist alles, was ich Dir für heute sagen kann. Morgen wird diese Frau Dorn selbst hierherkommen, und dann . . ."

Von dem Gedanken überwältigt, was der nächste Morgen ihr bringen könnte, hielt die Baronin inne.

Hilda, die inzwischen verschiedene Fragen im Geiste erwogen hatte, bemerkte die plötzliche Erregung der Mutter nicht.

„Mama, welcher Natur sind diese Familienwirrnisse, auf welche Du anspielst, und weshalb veränderte diese so unvermutet aufgetauchte Cousine ihren Namen?" erkundigte sie sich.

„Der Himmel gebe, daß Du nie mehr von diesen Wirrnissen erfährst, als Dir heute bekannt ist. Für jetzt laß den Gegenstand ruhen, vielleicht werde ich morgen besser im stande sein, darüber zu sprechen."

Inzwischen hatte Sebach sich in eine im Gebüsch versteckte Laube in der Nähe des Gartens zurückgezogen.

„Es ist meine Gewohnheit," murmelte er selbstgefällig, „und ich will sie auch in diesem Falle nicht vernachlässigen, meine Notizen niederzuschreiben, während Personen und Dinge meinem Gedächtnis noch vollkommen gegenwärtig sind."

Er zog sein Taschenbuch hervor und schrieb mit Bleistift auf eine leere Seite: „Die beiden A . . . gs. Die Mutter eine geistvolle, kluge und energische Frau, Eigenschaften, die im Kampfe gegen mich zu scharfen Waffen werden. Schwache Punkte. Grenzenlose Liebe zu ihrer Adoptivtochter, eine erschütterte Gesundheit, voraussichtlich früher Tod. Also: Die Frau ist wenig zu fürchten.

Tochter. Leidenschaftliche Zärtlichkeit für die Mutter. Keine Charakterstärke, unter dem Druck des Schreckens und der Verzweiflung zu allem zu bewegen. Nach dem Tode der Mutter gewonnenes Spiel."

Leise kichernd schloß er das Buch und entfernte sich mit ebenso verstohlenem Schritt, als er gekommen war, um nach dem Bahnhof zu eilen. Mit derselben Hast verließ er den Eisenbahnwagen, als der Zug in Breslau hielt. Sich durch die Menge drängend, stieß er beinahe mit Doktor Toaldi zusammen.

„Ah, bitte um Entschuldigung, Herr Doktor," stammelte er, seinen Hut lüftend und weiter stürmend. „Das ist mein gefährlichster Gegner," kicherte er, „aber der schlaue Advokat wird seinen Mann an mir finden, Bruno von Sebach ist Dir gewachsen, mein listiger Freund!"

Vom Bahnhof begab er sich nach der Tauenzienstraße, wo er ein stattliches Haus betrat. Vor einer Thür des dritten Stockwerks läutete er. Eine Dienerin öffnete ihm und lud ihn ein, im Vorzimmer zu warten, nachdem er ihr aufgetragen hatte, ihn bei Frau Dorn anzumelden.

Wenige Minuten später kehrte die Magd zurück, um ihn zu ihrer Herrin zu führen und sich dann ehrerbietig zu entfernen.

Sophie Dorn, eine Erscheinung, welche unbedingt die Aufmerksamkeit auf sich lenken mußte, stand mitten in ihrem kleinen, anspruchslosen Salon. Ihre hohe, schlanke Gestalt war nicht minder schön, als ihr Gesicht mit den frischen, rosigen Wangen und den Purpurlippen. Aus den großen, glänzenden, sammetdunklen Augen sprühte ein elektrisches Feuer. Schwere, bläulichschwarze Flechten erhoben sich diademartig über dem kleinen, zierlichen Kopf, der für eine Königskrone geschaffen zu sein schien.

„Wann bist Du angekommen, Ella?" fragte Sebach, nachdem das Dienstmädchen wieder verschwunden war.

„Um zwölf Uhr."

„Ich sehe, daß Du Dich bereits dem Dir übertragenen Geschäft entsprechend gekleidet hast," lächelte Sebach, den Traueranzug musternd, den die Freundin trug.

„Ja," erwiderte die schöne Frau mit kalter Gleichgiltigkeit, als sie sich, dem Beispiel ihres Gastes folgend, in einen Sessel warf.

Wilh. Pütz,

37 Webergasse 37 Schuhwaarenlager **13 Kirchgasse 13**

empfiehlt zur

Frühjahrs- & Sommer-Saison

Sämmtliche Neuheiten

in

Damen-, Herren-, und Kinder-Stiefeln und -Schuhen

zu

ausserordentlich billigen Preisen.

1501

Restauration

Karlsruher Hof

44 Friedrichstraße 44.

Empfehle meine

gut bürgerl. Küche, reine Weine, ff. Biere hell und dunkel.

1839 **W. Rehm**

Hallgarten (Rheingau).

Allen Besuchern Hallgartens und der Hallgartener Zange empfehle meine garantirt reinen Hallgartener Weine

1898er per Schoppen 30 Pfg.
1897er per Schoppen 60 Pfg.

4246* **Joseph Fritz.**

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia".

Sonntag, den 21. d. Mts. (1. Pfingstfeiertag):

Waldspaziergang

durch das Nerothal, Leichtweißhöhle, über die Fischzucht nach dem Holzhackerhäuschen und Kloster Klarenthal.

Abmarsch präcis 2 Uhr vom Kriegerdenkmal im Nerothal.

Hierzu laden wir unsere werthen Mitglieder und Gäste ergebenst ein **Der Vorstand.**

Wiesbadener

Militär-Verein.

Gegründet 1884. Stand: 860 Mitglieder.

Gewährt Kranken-Unterstützung 1/4 Jahr, pro Tag 70 bezw. 50 Pfg. Sterbeunterstützung 500 Mark. — Vereinsbibliothek. Gesang-Abtheilung. Aufnahme bis zum 45. Lebensjahr. Anmeldungen unter Vorlage der Militärpapiere bei den Herren: 1. Vorsitzenden Architekt **Schlink**, Sec.-Lt. d. L., Oranienstraße 15, Kassirer **Emil Lang**, Schulgasse 9, 2. Schriftführer **Anton Hofmann**, Hellmundstraße 12, oder deren Stellvertreter Herren **Carl Stauch**, Frankenstraße 21, **Christian Jung**, Helenenstraße 12, **Carl Meyer**, Kirchgasse 7. Aufnahme jeden ersten Samstag im Monat. Vereinslokal: „Zur Kronenhalle", Kirchgasse 36.

2382 **Der Vorstand.**

Umsonst und sofort

versende überallhin meine **neue, sehr reichhaltige Auswahl** von

Tapeten.

Beste Bezugsquelle für Händler u. Agenten. Niederlagen in allen Richtungen Deutschlands.

Hermann Stenzel, Tapeten-Engros-Geschäft.

1042 Laden und Contor: **Mackstraße 26** (Drei Könige).

Stets wohlschmeckende Speisen und dabei bedeutende Ersparniß im Haushalt erzielt die Hausfrau, wenn sie zu allen Gerichten statt Fleischbrühe, Wasser mit Zusatz **einiger Tropfen**

MAGGI

verwendet. Haltbar wenn auch angebraucht. In Original-Fläschchen von 35 Pf. an stets zu haben bei **Fr. Rompel**, Neugasse 7. — Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt. 85/113

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. **für Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den

3822 Director **G. Wiegand.**

Schuhwaarenhaus E. OHLY

Bahnhofstraße 22. WIESBADEN Bahnhofstraße 22

3 Minuten von den Bahnhöfen entfernt

empfiehlt:

Fertige Schuhwaaren

aus ersten Fabriken in den verschiedensten Façons zu billigsten und festen Preisen.

1352

Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

8120

Otto Herz & Co.
Schuhwaaren.

Alleinige Niederlage in Wiesbaden:

J. Speier Nachf.,
18 Langgasse 18.

Telephon 246. **Telephon 246.**

Delikateß-Schinken mager, mild u. zart, per Pfd. 58 Pfg., **Mager-Schinken** 54 Pfg., gar. reines **Schmalz** 40 Pf.
220/60 **J. Schaab, Grabenstraße 3.**

EIER Kleine frische Sied-Eier (per Stück 4 Pf.
Bruch-Eier 25 Stück **95** Pf. 1816
Auffchlag-Eier per Schoppen 40 Pf. empf.
J. Hornung & Co., Häfnerg. 3.

„Poesie auf Credit!“

Ob zur Saison 's Mailüfterl weht,
Ob düstere Wolken zieh'n heran,
Mit einer überraschenden Novität
Eröffnete stets sie **Jttmann.**

O Publikum, dessen Gunst mich getragen,
Aus Deiner Neigung das Verbrechen ersteht,
Nur schüchtern wag' ich's zu sagen:
„Ich werde Saisonpoet.“

Zwar scheu' ich noch der Muse Sprödigkeit.
Doch schwing' beherzt mich auf Pegasus Rücken,
Mit meinem Credit und ihrer Nachgiebigkeit
Wird's schon so leidlich glücken.

Credit, der Erzeuger materieller Höhe,
Mit Frau Coulanz im Bund der Liebe,
Zufriedenheit, das Kind dieser Ehe,
Stammen aus **Jttmann's** practischer Wiege.

Und weil des Lebens ernste Prosa
Uns auf den Weg Humor verlieh,
So schaff' ich Abzahlungs-Curiosa,
Indem ich würz': „Credit mit Poesie.“

Größtes Waaren- und Möbel-Credit-Haus
J. Jttmann
Bärenstraße 4, 1. u. 2. Etage.

1877

Für Kenner und Liebhaber
echter Original-Oberingelheimer Weiss- und Rothweine.

Bringe von jetzt ab die im vorigen Jahre höchst preiswerth erstandene 1895/96er Crescenz (6000 Ltr.) des Weingutes Fr. Schätzel aus vorzüglichster Lage **Oberingelheims** Flaschenweise in den Verkauf.

1896er Oberingelheimer Weißwein, sehr kräftig u. voll, Flasche ohne Glas	Mk. 0.58
1895er Oberingelheimer Weißwein, naturrein, Flasche ohne Glas	„ 0.75
1895er Burgunder Rothwein, naturrein, das feinste, was Oberingelheim bietet, . . .	„ 1.25
Ferner empfehle als höchst preiswerth:	
1894er Kiedricher, Flasche ohne Glas . . .	„ 0.95
1894er Original Hochheimer, Crescenz C. Th. Payer, naturrein, Flasche ohne Glas . .	„ 0.95

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstraße 49, Telefon 414.

Consumhalle, Jahnstr. 2.

Kleine frische Siedeier per Stück 4 Pf.
Feinstes Kuchenmehl per Pfund 18 Pf., bei 5 Pfd. 17 Pf.
Prima Würfelzucker per Pfund 28 Pf.
Vorzügl. Apfelwein per Flasche 30 Pf.
Reiner Naturwein per Flasche 50 Pf.
Prima Himbeersaft per Pfund 55 Pf.
Prima Limburger Käse per Pfund im Stein 36 Pf.
Brennspiritus per Liter 35 Pf.

Diamantmehl
feinstes aller Blüten- resp. Confektmehle
Pfund 17 Pfg.
bei 50 Pfund à 16 Pfg.
Weizenvorschußmehl 000
allerfeinstes Kuchenmehl
Pfund 14 Pfg. 4233*
Lebensmittel-Consumgeschäft,
C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49. Telefon 414.

Neue und gebrauchte
Möbel und Betten von 35 Mk. an, Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, einzelne Bettheile, sowie ganze bürgerliche Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigene Tapezierer- und Schreinerwerkstätte. 1208
Helenenstraße 1.

Lumpen,
altes **Eisen** und **Metalle** kauft stets zu den höchsten Preisen
Georg Jäger. Hirschgraben 18.
Telephon 651. 981
Auf Bestellung werden die Gegenstände pünktlich abgeholt

Patente Gebrauchs-Muster-Schutz., Waarenzeichen etc, erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ingenieur, Goldgasse 2a, 1 St.

Der neue, vom **1. Mai** cr. gültige
Taschen-Fahrplan
ist erschienen und kann für
10 Pfg. pro Exemplar
bezogen werden durch die
Expedition
des „Wiesbadener General-Anzeiger“
„Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden“.

Immobilienmarkt.

Haus und Nebengebäude mit flottgehendem Geschäft in Nied-Selters für 25,000 M. zu verkaufen durch das **Büreau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Zwei Privathäuser, hochrentabel, zu verkaufen ev. werden andere Kaufobjecte in Tausch genommen durch das **Büreau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Sommerwohnungen in Eppstein im Taunus möblirt zu vermiethen. Näheres **kostenlos** durch das **Bür. Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Villen in jeder Preislage in Eppstein i. T., zu verkaufen durch das **Bureau Victoria**, Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Diverse Hotels und **sehr frequente Bierwirthschaften** hoch rentabel, zu verkaufen.
Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Villa in hochelegantem Viertel mit allem Comfort der Neuzeit (Luftheizung, electrisches Licht ꝛc.) bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen durch das
Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7 2 l.

Möbl. Wohnungen und Zimmer (für den Miether kostenlos) hier und in Eppstein i. T. zu vermiethen durch das
Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Ein **Haus mit flottgehendem Geschäft**, hochrentabel, hier am Platz in frequenter Lage, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen durch das Büreau **„Victoria"**, Schwalbacherstraße 7.

Eine prima **I. Hypothek** von Mk. **11,500** sucht das Büreau **„Victoria"**, Schwalbacherstraße 7, II.

Immobilien zu verkaufen.

Zu **verkaufen** in frequenter Lage **Haus mit Bäckerei** für **50,000 Mk.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen sehr preiswerth herrl. hochherrschaftl. **Besitzung am Rhein** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **kl. Villa** mit Garten und Zubehör in **Eltville**, weg. Versetzung, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. und 1. April 1900 zu übernehmen, **Haus**, in welchem seit Jahren eine der ersten u. renommirtesten Fremdenpensionen betr. wird, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen rent. **Geschäftshaus**, untere Friedrichstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu **verk.** oder zu **verm. Villa** m. gr. **Garten, Stallung** ꝛc., **Parkstraße**, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Villa mit über 20 Zimmer, in welcher eine der feinsten Fremden-Pensionen mit Erfolg betrieben wird. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Franz-Abtstraße rentable Etagenvilla per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. vorderes Nerothal Villa mit Garten für 85 000 Mark. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. unter Feldgerichts-Taxe Etagenhaus (Adelheidstraße) durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen ein Haus in bester Geschäftslage Wiesbadens mit vollst. eingerichteter Metzgerei, auch zu jedem anderen größeren Geschäftsbetriebe geeignet, Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen (Frankfurterstraße) **Haus** m. Garten für M. 50,000 durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen sehr schöne **Etagen-Villa**, mittleres Nerothal (Wegzugs halber), durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. sehr **preiswerth reizende Villa** mit Garten, am Wald in **Gonsenheim** bei Mainz. N. d. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Villa** mit 3 Morgen Bauterrain, beste Lage in **Diez**. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Die **Villa Rosenkranz, Leberberg 10**, ist zu **verkaufen** oder zu **vermiethen**. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, feine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. Preis Mk. 46,000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. Mk. 115,000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. kl. Familie mit Garten. Mk. 74,000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes comfortables Haus in großem Garten, feine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes Treppenhaus. — Eine Etage kann vermiethet werden. Mk. 90,000. Sehr empfehlenswerthes Object.
7. Nerothal, für Pensionszwecke 3 Villen à Mk. 68,000, 75,000 und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionszwecke, Villa, gut eingeführte Pension. Mk. 125,000.
9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubniß für Stallung à Mk. 175,000 u. Mk. 180,000.
10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150,000. Ganz vermiethet. Rentirt 7%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75,000.

Immobilien Abtheilung
des Reisebüreau Schottenfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Zwei rentab. Etagenhäuser, eins m. kl. Weinkeller, mittl. Rheinstraße, und ein rentab. Etagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Mehrere rentab. Etagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im südl. Stadttheil, zu verk., zwei davon auch auf kl. Häuser oder **Bauplätze** zu vertauschen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, südwestl. Stadttheil, unter der Taxe zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguen-, Colonial-, Material- und Farbwaarengeschäft in bester Geschäfts-Lage, wegen Zurückziehung **des Besitzers** zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaaren- und Kohlengeschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im südl. Stadttheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Etagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Preislagen, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Etagenhäuser, obere Adelhaidstr., zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Wegzugshalber ist in einem sehr schönen Rheinstädtchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinkeller sammt Geschäft mit ausgedehnter Kundschaft, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Das Agentur- und Commissions-Geschäft
von
A. K. Dörner,
43 II. Kirchgasse 43 II., Wiesbaden,
empfiehlt sich bei An- und Verkäufen von Häusern, Villen und Bauplätzen, sowie Vermittlung von Hypothekengeldern, Geschäftslokalen und Herrschaftswohnungen ꝛc. 4093*
Sprechzeit: Vormittags von 9—11, Nachmittags von 2—4 Uhr.

Zu verkaufen **Etagenhaus** in der oberen Rheinstraße, sehr rentabel, unter günstigen Bedingungen. Näheres durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **zwei Landhäuser**, Emserstraße, preiswerth, 6—8000 Mk. Anzahlung, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **kleine Villa**, 7 Räume und Zubehör, Preis 38000 Mk., durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Etagen-Villa** mit Stallung, in der Nähe des Kurhauses, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Villa** mit Bauplatz, in der Nähe des Kurhauses, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Etagenhaus** im südl. Stadttheil, zu 7% rentirend. Näheres durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Etagenhaus**, Bismarckring, Preis 60000 Mk., bei 5—6000 Mk. Anzahlung, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Villa** mit Garten, 7 Räume und Zubehör, Preis 58000 **Mk.**, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **großes Wirthschafts-Etablissement** mit circa 1200 Hekto Bierverbrauch pro Jahr durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Haus mit Wirthschaft**, circa 15—18 Hekto Bierverbrauch pro Woche, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Etagenhaus** im südl. Stadttheil, Preis 48000 M., bei 4—5000 M. Anzahlung, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Haus** mit guter Wirthschaft, ca. 800 Hekto Bierverbrauch pro Jahr, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **kleines Haus** mit Wirthschaft, Preis 50000 Mk., durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Geschäftshaus**, Webergasse, unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung, durch **A. K. Dörner.**

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler**, Jahnstraße 36.

Eckhaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadttheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler**, Jahnstraße 36.

Haus im südl. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler**, Jahnstraße 36.

Verkaufs-Angebote.

Ein sehr gutgehendes **kleines Hotel** mit Inventar, Wein-Restaurant, zum Preise von 130 000 Mark zu verkaufen.

Landhäuser mit und ohne Stallungen, **Villen** für Pension geeignet, **Geschäfts-** und **Privathäuser** in allen Stadttheilen zu verkaufen.

In der Nähe Wiesbadens ein **Grundstück**, sehr geeignet eine große Waschanstalt zu errichten.

Ein **Haus**, in welchem ein sehr gut gehendes Colonial- und Delikatessen-Geschäft betrieben wird.
Nikolasstr. 5. **Mathias Feilbach**, Nikolasstr. 5.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler.**

Villa
mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermiethen, durch 3720
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa
(Höhenlage) für 25,000 M. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch **Stern's** Immobilien-Agentur, **Goldgasse 6.**

Rentables neues Haus
mit kleinem Gärtchen mit 3—4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse 6,
Agent für **Hypotheken** und **Restkaufgelder, Finanzirungen.**

Kostenfreie
Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien ꝛc. durch **Stern's** Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables
Haus
worin sehr gut gehende **Metzgerei** betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

In bester Geschäftslage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch **Wilh. Schüßler,** 3780 **Jahnstraße 36.**

Behrends'
Wadi-Kisan-Thee, Mk. 2.—, 2.40, 3.— à Pfd., ngl. u. russ. Mischungen Mk. 4.—, 5.—, 6.— à Pfd., Theegrus (Theespitzen) Mk. 1.50, 1.80, 2.20 à Pfd.
Behrend's Thee = Patent = Mk. 3.—, 4.—, 6.— à Pfd. Nicht aufregend, daher besonders **für Nervöse** zu empfehlen.
Aecht holl. = „Cacao-Grootes", =
feinste Marke der Welt.
Dosenpackung Mk. 3.—, Silberbeutel 2.70, lose 2.40 à Pfd.
Die 37 goldenen, silbernen und broncenen Medaillen, welche Behrends' Thee und Cacao-Grootes zuertheilt wurden, beweisen mehr als jede Reclame.
Meine **Thee- und Cacao-Stube**, verbunden mit Ausschank meiner hervorragend schönen **Liqueur-Specialitäten**, erlaube ich mir ebenfalls bestens zu empfehlen.
Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Grootes,
Tido Thiemens,
Große Burgstraße 13. 1621

Straßburger Strohhüte
letzte Neuheiten,
empfiehlt billigst 1867
A. K. Hehner,
Hutmacher,
10 Bahnhofstraße 10.

Einige sehr feine Betten,
versch. rothe Daunen-Plümeaux und Kissen, polirte Kommode, Vertikow, Tische, Spiegel zu verkaufen bei 4400
Frl. **Ohlsen, Westendstraße 13.**

Glace-Handschuhe
1 Paar Mk. 1.50 — 3 Paar Mk. 4.—
1 „ Mk. 1.75 — 3 „ Mk. 5.—
sowie feinere Qualitäten à **Paar Mk. 2.25, 2.50, 3.00.**
Schwarz-arabisch. Ziegenleder 4 knöpf. Mk. 2.50.
Stoffhandschuhe in schönster Auswahl empfiehlt
Firma Geschw. Schmitt,
1629 **37. Rheinstraße 37.**

Schweizer Uhren-Versand-Haus.
Prima Nickel-Rem.-Uhr, 32-stünd. Gang, **Mk. 5.50,**
„ Silber-Rem.-Uhr, 800 gestempelt, mit echtem Goldrand, **Mk. 9.50,**
Massiv gold. Damen-Rem.-Uhr, sehr starkes Gehäuse und prima Werk, **Mk. 17.50,**
Regulateure, 8 Tage gehend, schöne Nußb.-Gehäuse, von **Mk. 10.—** an,
Beste Wecker-Uhr, genau regulirt, **Mk. 3.40**
3 Jahre schriftliche Garantie!
vers. geg. Nachn. oder Vorhereinsendung **Ph. Harpuder,** Uhrmacher, **Berlin N.,** Kastanien-Allee 39.
Nichtpassendes wird umgetauscht, oder Geld zurück. Also kein Risiko. 2271

Das Arbeiter-Kleidermagazin
von
A. Görlach, 16 Metzgergasse 16,
empfiehlt in **größter Auswahl** und zu den **bekannt billigsten Preisen** alle Sorten Arbeitshosen, Fabrik-Niederlage von Englisch-leder-Hosen, Tuch- und Burkinhosen, Sackröcke, Joppen, compl. Anzüge, Hemden, Kittel für Weißbinder, Maler u. dgl., blauleinene Anzüge für Schlosser u. dgl., Schürzen, überhaupt alle für jeden Arbeiter nöthigen und passenden Kleidungsstücke auch nach Maß.
NB. **Bitte genau auf Namen und Nr. 16 achten zu wollen.** 1767

Frische
Molkerei - Maiweidebutter
bei 2 Pfd. à 98 Pf.
bei Abnahme 50 Pfund-Kübel inclusive Gebinde.
Lebensmittel-Consum-Geschäft C. F. W. Schwanke,
Schwalbacherstr. 49. Telefon 414. 4215*

Wegen Geschäfts-Aufgabe

werden **sämmtliche Schuhwaaren zu und unter Einkaufspreisen** abgegeben.

Die für die Frühjahrs-Saison eingetroffenen Neuheiten werden zu den **denkbar billigsten Preisen** verkauft.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß mein Lager aus nur

prima Waare

besteht und ist dem Publikum Gelegenheit geboten, nur wirklich **gute Waare** billig einzukaufen.

Emil Paqué Nachfolger,

9. Langgasse 9. 1887

Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß der täglich erscheinende **„Wiesbadener General-Anzeiger"** als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden das allein unentbehrliche Blatt in Wiesbaden und Umgebung ist, dabei aber aber auch infolge seiner Reichhaltigkeit das **billigste (40 Pfg. monatlich**, frei in's Haus 50 Pfg.) und weil ohne jede Verletzung politischer und religiöser Ansichten das **beliebteste** Blatt Wiesbadens ist und sich infolgedessen überall in Stadt und Land eingeführt hat.

Neben einem **sehr reichhaltigen textlichen Theile** bietet der „Wiesbadener General-Anzeiger" einen **Anzeigentheil** von immenser Ausdehnung, weil der „Wiesbadener General-Anzeiger" **allgemeines Insertions-Organ der Behörden und der Wiesbadener Geschäftswelt** ist. Die für alle Einwohner Wiesbadens und das Fremdenpublikum wichtigen **öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden** erscheinen **zuerst** im „Wiesbadener General-Anzeiger" und haben **nur diese** amtliche Publikationskraft. Alle anderen hiesigen Blätter drucken diese unentbehrlichen Bekanntmachungen, ebenso die **standesamtlichen Nachrichten**, erst andern Tages aus dem „Wiesbadener General-Anzeiger" nach. Mehrfach aufgelegte Exemplare des „Wiesbadener General-Anzeigers" können jederzeit in der Expedition Marktstraße 30 (Eingang Neugasse) eingesehen werden. Einzelne Nummern kosten 5 Pfg.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger" wird von fast allen **Staats-** und **Civil-Behörden**, insbesondere von der **Stadtverwaltung**, der **Kgl. Regierung**, den **Kgl. Gerichten** und den **Gerichtsvollziehern** zu Publikationen benutzt.

Die **Fremdenliste** und die **Programme der Curhaus-Concerte** erscheinen ebenfalls **zuerst** im „Wiesbadener General-Anzeiger" und werden von den anderen Blättern später nachgedruckt. Die Curhausprogramme für Sonntag und Montag erscheinen **lediglich** im „Wiesbadener General-Anzeiger".

Die Ankündigungen der **hiesigen Theater** (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenztheaters), die Bekanntmachungen aus dem **Vereinsleben**, sowie alle **Versteigerungsinserate** sind im „Wiesbadener General-Anzeiger" zu finden.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener General-Anzeigers" sind: 1) **„Der Landwirth"**, bietet strebsamen Landwirthen eine Menge nützlichster Winke und praktischer Erfahrungen. 2) **„Der Humorist"**, brillante Quelle heiterer und sprudelnder Laune. 3) **„Wiesbadener Unterhaltungsblatt"**, kürzere Novellen, anregende Skizzen, Spiel- und Räthselecke. 4) Zwei Taschenfahrpläne. 5) Wandkalender.

Räthselfreunde seien besonders auf die öfters wiederkehrenden **Preisräthsel** des „Wiesbadener General-Anzeigers" aufmerksam gemacht, welche den richtigen Lösern **werthvolle Preise** einbringen.

Verlag und Redaction
des „Wiesbadener General-Anzeigers".
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Redaction u. Expedition:
Marktstraße 30 (Eing. Neugasse)
Telephon Nr. 199.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Samstag, den 20. Mai 1899.
257. Abonnements-Vorstellung. Abonnementbillets gültig.
Zum 2. Male.

Der Leibarzt.

Lustspiel in 4 Akten von L. Günther.
Regie: Alduin Unger.

Fürst Alfred	Carl Heckmann.
Fürstin Elisabeth Asalow, seine Schwester	Sofie Schenk.
Alice	Else Tillmann.
von Walden, Oberjägermeister	Gust. Schultze.
Luise, seine Tochter	Margaretha Ferid.
Emilie Hainwald, seine Nichte	Else Stähler.
Baron von Palsow, Hofmarschall	Adolf Stiewe.
Bernhard von der Recke, sein Neffe	Frdr. Schuhmann.
Dr. Müller, Leibarzt	Max Wieske.
Ulrich, Kaufmann und Vorsitzender im Bürgerausschuß	Albert Rosenow.
Frau Kleinschmidt, Wirthschafterin bei Dr. Müller	Clara Krause.
Anna, ihre Nichte	Luli Euler.
Line, Mädchen bei Frau Kleinschmidt	Minna Agte.
Ein Mädchen	Marianne Schiller.
Ein Knabe	— —
Ein Förster	Hugo Werner.
Ein Lackei	Hermann Kunz.

Deputirte, Dienerschaft der Fürstin.
Nach dem 2. und 3. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Sonntag, den 21. Mai 1899.
258. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.
XIV. Ludwig Fulda-Abend.
Regie: Alduin Unger.

Die Zeche,

Schauspiel in 1 Akt

Ein Ehrenhandel.

Lustspiel in 1 Akt.

Fräulein Wittwe.

Lustspiel in 1 Akt.

Montag, den 22. Mai 1899.
259. Abonnements-Vorstellung.
Zum 23. Male:

Der Schlafwagen-Controleur.

Schwank in 3 Akten von Alex Bisson. In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.

Dienstag, den 23. Mai 1899.
Erstaufführung:
Novität. **Hans Distelfink.** Novität.
Rheinisches Lustspiel in 3 Akten von Willy Rath.

CIRCUS DREXLER.

Wiesbaden. **Bismarckring.**

Heute Freitag, den 19. Mai, 8 Uhr Abends:
Außerordentliche
Gala-Elite-Vorstellung
mit vollständig **neuem,** hochamüsanten Programm.

täglich zwei

Samstag, den 20. Mai
Sonntag, den 21. Mai
und
Montag, den 22. Mai

Gala-Extravorstellungen
Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr.

Täglich zwei brillante
Gala-Extra-Vorstellungen
Nachmittags 4½ Uhr und Abends 8 Uhr,
mit stets abwechselndem, sensationellen Programm.

Hochachtend
W. Drexler,
1884 Direktor und alleiniger Eigenthümer.

Während der Feiertage kommt bei meinen Kunden **helles, nach Pilsener Art gebrautes Bier** zum Ausschank.

Hochachtend!
C. Wuth,
Brauerei zum Taunus,
Biebrich.
21496

Eingetroffen

und in größter Auswahl vorräthig:

Herren-Anzüge
Herren-Ueberzieher
Herren-Hosen
Herren-Stiefel
Damen-Jaquettes
Damen-Capes
Damen-Kleiderstoffe
Knaben-Anzüge
u. s. w. u. s. w.

auf

Abzahlung.

Mein großes Möbel-Lager

enthält vollständige Wohnungs-Einrichtungen für jeden Geschmack übersichtlich aufgestellt und rathe ich namentlich allen **Brautleuten** meine großartigen Möbelmagazine zu besichtigen, da ich überzeugt bin, daß Sie alsdann das Passende bei mir finden werden.

Bei mäßiger Anzahlung und bequemen Ratenzahlungen kaufen Sie bei mir reell und preiswerth. Jeder Kunde wird mit der größten Aufmerksamkeit bedient und ist der Besuch meiner Waaren- und Möbel-Lager ohne jeden Kaufzwang gern gestattet.

Credithaus J. Wolf,

Bärenstraße 5, 1., 2., 3. Etage.

1868

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung.
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Sirius-Fahrräder sind mit 2-jähriger Garantie zu billigen Preisen zu verkaufen bei 1609
Ph Seibel, Bleichstraße 24. Kein Laden.

Unser Geschäft bleibt während der Pfingstwoche jeden Abend bis **11 Uhr** geöffnet.

Gebrüder Dörner

neben der Walhalla — **Mauritiusstraße 3** — neben der Walhalla

als Spezialgeschäft für fertige
Herren- und Knaben-Garderoben
in allen Preislagen, überall bekannt.

Wir bitten um gefällige Besichtigung unserer Schaufenster. 4236*

„Uhlerborn" am Teniaberg

(Haltestelle der Bahnlinie **Mainz-Bingen.**)
Idyllisch schöner Aufenthalt bei mäßigem Pensionspreis.
Beliebtester Ausflugsort der Städte **Mainz, Wiesbaden, Bingen**
Diners à Mk. 1.50.
Während der Spargelsaison tägliche Specialität: **Schinken mit frischen Stangenspargeln.**
Bier vom Faß, reine Pfälzer und Rheinganer Weine.
Größere Gesellschaften wollen sich gefl. vorher anmelden.
21426 Besitzer: **Chr. Kremer.**

Dresden.

Pensionat für Töchter höherer Stände, In- und Ausländerinnen.
I. Lyceum, Dresden.
Villa Angelika, Schnorrstr. 6.
Prospekte gratis. 2105b

Villa Frohwalt,

14 Frankfurterstraße 14.
Fremdenpension I. Ranges.
Elegant möblirte Zimmer mit u. ohne Pension. 4176*

„Familien-Pension Grandpair",

13. Emserstrasse 13,
Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 897
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Hygiama.

Hervorragendes **Nähr- und Kräftigungsmittel.** Zum tägl. Gebrauch vorzüglich geeignet an Stelle von Thee und Kaffee; namentlich bei
Magen- und Darmleiden, Bleichsucht, Blutarmuth, Nervosität, Reconvalescenz.
Für Frauen u. Mütter besonders empfehlenswerth.
Preis M. **1.60** und M. **2.50.** 1890a
— Vorräthig in den Apotheken u. Droguerien. —
General-Depot **C. Acker Nachf., Wiesbaden.**

CHAMPAGNE
CARTE BLANCHE
GRAND VIN SEC
Söhnlein & Cie
AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES IN Aÿ Champagne Frankreich.
HERGESTELLT IN DESSEN SUCCURSALE IN Schierstein Rheingau.
Niederlage: **August Engel,**
Wiesbaden. — Telephon Nr. 620.

Rotations-Massendruck

von Zeitungsbeilagen Prospekten, Preislisten etc.

auf weiss und bunt Papier, in kürzester Frist zu billigsten Preisen.

Grösste Leistungsfähigkeit!

100 000 Stück Quart-Prospecte in einer Stunde.

Druckerei des
„Wiesb. General-Anzeigers"
EMIL BOMMERT.